



# Skills#EU Modul 2: Verhandlungen und Entscheidungsfindung in Europa verstehen

---

## 1. Einleitung

Dieses Dokument stellt eines der vier zentralen Arbeitsergebnisse des Skills#EU Projektes dar. Das übergreifende Ziel des Projektes ist, Komponenten der politischen Bildung in die ERASMUS+ Austauscherafahrung von Auszubildenden zu integrieren. Dies ist erstens notwendig, um den generellen Mangel von politischer und staatsbürgerlicher Bildung innerhalb der Berufsausbildung zu kompensieren; und zweitens, um Auszubildende, die einen ERASMUS+ Mobilitätsaustausch in einem anderen europäischen Land absolvieren, mit speziellem Wissen und Fähigkeiten auszustatten. Beide Aspekte werden derzeit schmerzlich vermisst: Politische Bildung ist in sämtlichen europäischen Ausbildungssystemen kaum ein Bestandteil der beruflichen Bildung und selbst wenn sich Auszubildende für einen ERASMUS+ Mobilitätsaufenthalt entscheiden, werden sie in Bezug auf europäische Demokratie, Bürgerrechte, EU-Politik oder interkulturelle, europäische Kommunikation nicht vorbereitet. Das Wissen über diese Aspekte ist jedoch sehr wichtig für die Fähigkeit der Schüler\*innen, von den gebotenen Möglichkeiten des europäischen Arbeitsmarktes zu profitieren; aber auch, um sich zu verantwortungsvollen Mitgliedern unserer demokratischen Gesellschaft zu entwickeln.

Die Projektergebnisse beschreiben und illustrieren drei verschiedene Herangehensweisen an politische Bildung und interkulturelle Kommunikation. Sie werden in den drei Modulen des Skills#EU Kurrikulums dargestellt. Das Kurrikulum selbst ist als ein praktischer Leitfaden für Lehrer\*innen und andere Multiplikator\*innen entworfen worden, die vorbereitende, begleitende und nachbereitende Kurse sowohl in den Heimat-, als auch in den Gastländern der Auszubildenden anbieten. Es hilft den Lehrer\*innen und Multiplikator\*innen mit Hilfe von didaktischen Erklärungen und praktischen Hinweisen bei deren Einsatz. Das Skills#EU Kurrikulum hat eine bausteinartige Struktur, die ermöglicht, die drei Herangehensweisen gemeinsam oder separat anzuwenden, was abhängig von der Verfügbarkeit der Materialien in den Austauschkursen vor Ort ist. Die modulare Struktur erlaubt darüber hinaus eine individuelle Anwendung von bestimmten Kategorien und Unterkategorien sowie ihre Integration in die spezifischen Kursstrukturen. Das Höchstmaß an Praktikabilität und Flexibilität soll das Angebot von politischer Bildung im Zusammenhang mit ERASMUS+ Austauschen für Trainer\*innen und Lehrer\*innen so einfach wie möglich machen. Dies soll die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass dieses Produkt mehr Aufmerksamkeit erfährt und somit auch mehr auszubildenden Austauschteilnehmer\*innen angeboten wird.

Die Skills#EU Module präsentieren und erklären alle Materialien, die nötig sind, um politische Bildung aus allen drei verschiedenen Perspektiven zu implementieren und zu verwirklichen. Alle Materialien

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

sind entweder online auf der Skills#EU Homepage und der Peer-learning Plattform oder in Form einer Methodenbox verfügbar. Dies ermöglicht den direkten Zugang zu allen relevanten Materialien für Lehrer\*innen, Trainer\*innen und Multiplikatoren\*innen der teilnehmenden Partnerorganisationen. Lehrer\*innen, Trainer\*innen und Multiplikatoren\*innen von interessierten, nicht am Projekt teilnehmenden Organisationen werden die Möglichkeit bekommen, kostenfrei auf die Online-Materialien zuzugreifen, ihre eigene Methodenbox zusammenzustellen sowie die Skills#EU Projektpartner um die Bereitstellung von Materialien zu bitten.

Neben der Bereitstellung von Materialien, bieten die Skills#EU Module sowohl einen Einblick in ihren Entstehungsprozess, als auch detaillierte Erklärungen der gewählten Herangehensweisen und Methoden. Die Module liefern generelle Informationen darüber, warum sie ausgewählt und wie sie an den spezifischen Kontext der Ausbildung angepasst worden sind. Dies soll Lehrer\*innen, Trainer\*innen und Multiplikator\*innen ermöglichen, die bereits vorhandenen Methoden weiterzuentwickeln und womöglich noch bessere Wege zu finden, wie diese implementiert werden können, da letztendlich die in der Praxis tätigen Lehrer\*innen, Trainer\*innen und Multiplikator\*innen am besten wissen, wie ihre Kurse organisiert sein müssen und wie sie mit ihren Schüler\*innen umzugehen haben.

Dieses Dokument behandelt das Modul 2 des Skills#EU Kurrikulums, was den Namen „Verhandlungen und Entscheidungsfindung in Europa verstehen“ trägt. Das Modul thematisiert die grundlegenden Regeln demokratischer Kooperation und wird von der Frage *„Wie ist es möglich innerhalb einer Gruppe von gleichwertig mächtigen Mitgliedern zu einer Entscheidung zu kommen?“* geleitet. Das Modul kreiert ein Bewusstsein über demokratische Werte und zeigt auf, wie wichtig es für jeden einzelnen Bürger ist, am demokratischen Leben teilzuhaben.

Das vorliegende Dokument ist folgendermaßen strukturiert: Abschnitt 2 behandelt den Kontext von Modul 2 innerhalb des Skills#EU Projektes und skizziert, warum die Einbindung von Gesprächen über demokratische Werte sowie demokratische Entscheidungsfindung der Europäischen Union wichtige Bestandteile der Auszubildendenbildung sind. Auf diese Weise wird deutlich, wie es zu den übergreifenden und generellen Projektzielen beiträgt. Abschnitt 3 beschreibt den Entwicklungsprozess von Modul 2 und stellt nach, wie die ursprünglich theoretische Vorgehensweise an die Gegebenheiten des ERASMUS+ Mobilitätsprogramms für Auszubildende in den verschiedenen europäischen Ländern angepasst wurde. Abschnitt 3 nimmt auch Bezug zu den wichtigsten Lehren die aus dem „Skills#EU Whitepaper“ gezogen wurden und dazu, wie die Projektpartner ihre gemeinsamen Erfahrungen teilen. Abschnitt 4 stellt den eigentlichen Kern des Dokumentes dar. Er wurde während des Projektes entwickelt und präsentiert und erklärt die Materialien zur politischen Bildung. In Abschnitt 5 ist eine Zusammenfassung zu finden.

► License note:



If not stated otherwise this document is for free use under the Creative Commons Attribution-Share Alike: distribute of derivative works only under a license identical ("not more restrictive") to the license that governs the original work (CC BY-SA 4.0). To view a copy of this license, visit <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>. Logos are excluded from free licensing.

## 2. Kontext des Moduls

### Das Skills#EU Projekt

Europa durchlebt derzeit verschiedene soziale und politische Herausforderungen. Wirtschaftliche Not, eine Finanzkrise und ernste soziale Probleme üben Druck auf die Politik aus und fördern den Aufstieg von extremistischen und nationalistischen politischen Bewegungen. In vielen europäischen Ländern stehen diese neuen politischen Kräfte konträr zur europäischen Integration und fordern eine Rückkehr zum Nationalstaat als Zuflucht für anscheinend verlorengegangenen Wohlstand. Sie sind nicht an einer konstruktiven Weiterentwicklung des europäischen Projektes interessiert, das existierende Probleme beheben könnte. Stattdessen suchen sie Heil in den Grenzen der Nationalstaaten, wobei sie in der Vergangenheit bestehende Probleme missachten, die de facto vom europäischen Integrationsprozess behoben werden könnten. Die ideologische Rückkehr zum Nationalstaat ist romantisiert und wird durch einen Mangel an rationaler Grundlage gekennzeichnet. Stattdessen basiert sie auf Angst und Frustration.

Unter diesen politischen und gesellschaftlichen Umständen ist politische Bildung wichtiger denn je. Sie muss sicherstellen, dass Rationalität mit Vertrauen und Positivität gepaart in der Evaluation politischer und sozialer Umstände überwiegt. Politische Bildung muss demokratische Werte aufrechterhalten und die Schüler\*innen davor bewahren, auf Demagogen hereinzufallen, die ihre Argumentation auf Vorurteilen und Feindseligkeiten basieren.

Europäische politische Bildung wird dieser Verantwortung derzeit in keinem der EU-Mitgliedsstaaten gerecht. Studien aus Deutschland, mit der womöglich am besten entwickelten Infrastruktur in politischer Bildung, zeigen, dass politische Bildung besonders in Bezug zur EU sehr wenig Aufmerksamkeit in den Bildungssystemen bekommt. Dies geschieht hinsichtlich Zeit und Bildungsressourcen.

Dementsprechend werden Themen wie Demokratie und demokratische Werte nur oberflächlich behandelt. Die meisten Lerninhalte übermitteln lediglich isolierte Fakten über staatliche Institutionen und politische Prozesse, aber die grundsätzliche Bedeutung und die Begründung warum diese Institutionen und Prozesse bestehen, bleiben weiterhin im Dunkeln. Ein reelles Verständnis gegenüber unserer demokratischen Staaten und dem Prozess der europäischen Integration kann sich demnach nicht entwickeln, was für alle Typen der Bildung zutrifft: akademische und berufliche Ausbildungen. Allerdings wird der Mangel von hochqualitativer, europabezogener politischer Bildung besonders in der beruflichen Bildung deutlich. Effektive und gleichzeitig ansprechende Formate für Auszubildende sind extrem selten und werden oftmals ganzheitlich in den Ausbildungskurricula vermisst. Dies ist besorgniserregend, da beispielsweise Auszubildende in Deutschland zu denjenigen Teilen der Bevölkerung gehören, die am ehesten für extremistische und nationalistische Gessnungen anfällig sind (Besand, 2014). Infolgedessen wird politische Bildung genau dort vermisst, wo sie am meisten gebraucht wird.

Der Mangel an europäischer politischer Bildung hat darüber hinaus auch andere praktische Konsequenzen. Der europäische Integrationsprozess hat einen einheitlichen europäischen Arbeitsmarkt geschaffen, der die bürokratischen Hürden für Arbeiter\*innen und

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

Arbeitnehmer\*innen, auch Jobs in anderen europäischen Mitgliedsländern anzunehmen, beseitigt hat. Die beruflichen Ausbildungssysteme machen jedoch von diesen neuen Möglichkeiten nicht ausreichend Gebrauch. Ausbildung und Unterricht sind immer noch sehr auf die nationalen Arbeitsmärkte ausgerichtet und widmen der Vorbereitung der Auszubildenden auf den europäischen Arbeitsmarkt sehr wenig Zeit. Dementsprechend sind die Auszubildenden nicht in europäischen Thematiken wie den Rechten und Pflichten europäische Bürger oder interkultureller Kompetenz ausgebildet, um mit kulturellen Differenzen in den europäischen Ländern umgehen zu können. Solche Soft-Skills sind jedoch sehr wichtig für die Fähigkeit der Schüler\*innen, sich auch in neuen Arbeitsbedingungen zurecht zu finden und haben aufgrund dessen einen großen Einfluss auf die Arbeitsleistung der Auszubildenden. Ihre Leistung wiederum spielt eine wichtige Rolle für die prinzipielle Akzeptanz seitens der Arbeitgeber\*innen aus andere europäischen Staaten. Nur wenn die Leistungsunterschiede zwischen ausländischen und einheimischen Arbeiter\*innen reduziert werden, werden Arbeitgeber\*innen bereit sein, auch Arbeitnehmer\*innen aus anderen EU-Mitgliedsstaaten langfristig zu beschäftigen und wird somit auch der europäische Arbeitsmarkt als solches funktionieren.

Deswegen hat das Skills#EU Projekt zwei übergreifende Ziele:

- Zum einen bildet es Auszubildende in den Bereichen politische Bildung und staatsbürgerliche Erziehung mit dem Ziel aus, ihr Wissen über Demokratie, demokratische Werte sowie den europäischen Integrationsprozess und seine Vorteile für jeden Bürger zu vertiefen und auch über seine Schwächen und Herausforderungen zu informieren. Dies soll den Schüler\*innen helfen, ihre demokratischen Rechte auszuüben und sie zu verantwortungsvollen europäischen Bürgern ausbilden.<sup>1</sup>
- Zum anderen stellt es Auszubildenden wichtige Soft Skills bereit, die ihnen dabei helfen, ihre Chancen auf dem europäischen Arbeitsmarkt wahrzunehmen. Die Schüler\*innen sollen über ihre Möglichkeiten, Rechte und Pflichten informiert werden und ebenso erlernen, wie sie sich in verschiedenen Arbeitsumfeldern und Kulturen verhalten sollten.

Das Skills#EU Projekt folgt der folgenden Strategie:

1. Das Skills#EU Projekt wird pädagogische Elemente in das ERASMUS+ Mobilitätsprogramm für Auszubildende integrieren. Zu diesem Zweck kooperiert es sowohl mit Entsende- und Empfängersorganisationen in Österreich, Frankreich, Deutschland, Malta und Großbritannien, die den Mobilitätsaufenthalt für Auszubildende organisieren. Diese Organisationen stellen den Arbeitsplatz und die Unterkunft zur Verfügung und betreuen die Teilnehmer\*innen während ihres

---

<sup>1</sup> Hierbei soll beachtet werden, dass es nicht der Zweck des Skills#EU Projektes ist, Auszubildenden von jedweder politischen Agenda zu überzeugen. Stattdessen ist seine Zielsetzung zu erreichen, dass alle Auszubildenden unabhängig von ihrem Bildungshintergrund, die Grundlagen europäischer Demokratie verstehen. Sie sollen in der Lage sein sich selbst eine auf Fakten basierende Meinung zu bilden und sie sollen in der Lage sein für ihre eigenen Interessen zu kämpfen, ohne von Interessen und Meinungen anderer instrumentalisiert zu werden.

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

Aufenthaltes. Des Weiteren organisieren sie Vor- und Nachbereitungskurse für die Teilnehmer\*innen. Diese Vor- und Nachbereitungskurse bieten den idealen Kontext, um neue Elemente von europäischer- und staatsbürgerlicher Bildung einzubinden. Sie sind flexibel und nicht durch strikte nationale Standards reguliert und bieten deswegen Raum, um neue Inhalte zu integrieren.

2. Das Skills#EU Ergebnis besteht aus drei in einem gemeinsamen Skills#EU Kurrikulum miteinander verbundenen Modulen. Die Module sind die folgenden:

- Modul 1: Herausforderungen und Möglichkeiten als europäische Bürger
- Modul 2: Verhandlungen und Entscheidungsfindung in Europa verstehen
- Modul 3: Interkulturelle Kommunikation

Die drei Module implementieren neuen Inhalt in die politische und staatsbürgerliche Bildung im Kontext des ERASMUS+ Programmes und wenden moderne pädagogische Methoden an, die bis jetzt keinen gemeinsamen Standard in Ausbildungen darstellen. Die Module sind auf die politische und staatsbürgerliche Bildung der Auszubildenden ausgerichtet und sollen dazu beitragen, die notwendigen Fähigkeiten zu schulen, um auf dem europäischen Arbeitsmarkt Erfolg zu haben.

3. Das Skills#EU Projekt entwickelt Materialien, die sofort von Lehrer\*innen und Trainer\*innen vor Ort gebraucht werden können. Das bedeutet, dass sie sowohl mit praktischen Materialien, als auch mit Vorgaben und Hinweisen versorgt werden, wie diese Materialien genutzt und weiterentwickelt werden können. Dies stellt die Lösung für die Tatsache dar, dass kaum Materialien, die auf die politische und staatsbürgerliche Bildung der Auszubildenden ausgerichtet sind, für den Unterricht an beruflichen Schulen zur Verfügung stehen, sondern Materialien meistens für akademische Bildung ausgelegt sind. Aufgrunddessen ist das Skills#EU Material insbesondere auf den Kompetenzerwerb von Auszubildenden ausgerichtet.

## **Modul 2: Verhandeln und Entscheidungsfindung in Europa verstehen**

Das zweite Skills#EU Modul visiert insbesondere die Säule der politischen und staatsbürgerlichen Bildung. Dementsprechend zielt es auf die Fähigkeit der Auszubildenden ab, verantwortungsbewusste Bürger\*innen unserer demokratischen Staaten und unseres demokratischen Europas zu sein. Die Auszubildenden sollen die grundsätzliche Bedeutung und Idee von Demokratien verstehen und in der Lage sein, politische Entscheidungsträger\*innen für ihre Taten zur Verantwortung zu ziehen. Damit sollen sie die wichtigste Aufgabe in einer Demokratie erfüllen - die des Bürgers.

Dabei wird Modul 2 von drei Fragen geleitet:

1. Warum ist hochqualitative politische und staatsbürgerliche Bildung im Kontext der Berufsausbildung so selten?

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

2. Wie könnte moderne Staatsbürgerschaftsbildung aussehen?
3. Wie kann die Ausbildung zur modernen Staatsbürgerschaft in die Praxis der Unterrichtsstunden an beruflichen Schulen integriert sein und auch ERASMUS+ Lehrveranstaltungen beinhalten?

Das Skills#EU Projekt generell und im Speziellen Modul 2 haben ein besonderes Augenmerk auf diese Themen, was im Verlauf dieses Abschnitts vorgestellt wird.

### **Die Feinheiten politischer und staatsbürgerlicher Bildung**

Um das Konzept der Demokratie unterrichten zu können, muss erst einmal verstanden werden, was dieses Konzept beinhaltet und, noch wichtiger, warum wir diese Form der Regierung gegenüber anderen Regierungsformen bevorzugen. An dieser Stelle kommt unser Gedankengang bereits zum Stillstand: Was ist Demokratie und warum haben wir sie gewählt? Diese Fragen sind definitiv schwer zu beantworten und noch schwerer zu erklären. Aus unserer Sicht ist Demokratie ein System von vielen interagierenden demokratischen Regeln institutioneller Entscheidungsfindung in der Exekutiven und Legislativen, die das Ziel haben, persönliche Freiheiten, staatliche Gewährleistungen sowie sozialen Schutz zu gewährleisten. Es ist wichtig anzumerken, dass eine ideale Form der Demokratie nicht existiert, sondern dass es ausschließlich demokratische Interpretationen von Regeln und Prozessen gibt. Diese demokratischen Regeln haben sehr unterschiedliche Formen und Schwerpunkte. Unterschiede bezüglich dieser Regeln sind nicht nur zwischen verschiedenen Staaten zu finden, sondern auch innerhalb einzelner Staaten. Rechte zur demokratischen Teilhabe variieren oft selbst von Region zu Region und von Stadt zu Stadt. Selbst politische Parteien betrachten interne Prozeduren zur Entscheidungsfindung aus verschiedenen demokratischen Perspektiven und entscheiden sich für diverse demokratische Prozesse zur Entscheidungsfindung.

Unserer Auffassung nach teilen jedoch alle Formen der Demokratie eine fundamentale Idee: die demokratische Organisation des Staates ist essentiell für die gleichberechtigte Verteilung von politischer und gesellschaftlicher Macht zwischen zahlreichen Individuen, Institutionen und Organisationen. Dies soll verschiedene politische und soziale Interessen ausbalancieren und miteinander in Einklang bringen sowie Lösungen aufbringen, die für alle Beteiligten akzeptierbar sind. Es gibt auch gesellschaftliche Bereiche, in denen demokratische Regeln sowie demokratische Entscheidungsfindung nicht gezwungenermaßen notwendig und anwendbar oder sogar kontraproduktiv sind, wie zum Beispiel in vielen Unternehmen, privaten Betrieben oder auch staatlichen Institutionen wie der Polizei oder dem Militär. Aber auch diese Bereiche sind von demokratischen Institutionen kontrolliert und überwacht, um ihre soziale Neutralität und Unabhängigkeit von speziellen sozialen Interessen sicherzustellen.

Dementsprechend verteilt Demokratie Macht und zwingt gegensätzliche Interessen zur Kooperation. Diese Kooperation ist mit Hilfe des Zusammenspiels von verschiedenen politischen und gesellschaftlichen Regeln sowie Prozessen, die oftmals kodifiziert, oftmals aber auch nicht kodifiziert sind, etabliert. Aufgrund dessen ist die zentrale Herausforderung in Bezug zu der Lehre von Demokratie und demokratischen Werten die Übermittlung der Frage, wie verschiedene politische und gesellschaftliche Regeln Individuen und Institutionen zur Interaktion und zu einer gemeinsamen

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

Entscheidung führen. Das Unterrichten von Demokratie ist gleichwertig zum Unterrichten von bestimmten demokratischen Interaktionskulturen.

Des Weiteren ist es wichtig anzumerken, dass politische und soziale Regeln nur in Kombination miteinander demokratisch werden. Alle wichtigen Bestandteile politischer und sozialer Entscheidungsfindungsprozesse sind (gemäß dem üblichen Politikzyklus) beginnend bei der Definition des Problems, der Politikerwägung und des Designs, der Politikanpassung, der Implementierung sowie der Politikevaluierung durch einen demokratischen Charakter ausgezeichnet. Daher kann Demokratie als etwas angesehen werden, das nicht ausschließlich und exklusiv in Parlamenten oder Regierungen befindlich ist, sondern einen essentiellen Aspekt in unserem täglichen Leben darstellt. Noch mehr als das: sollte es nicht ein essentieller Bestandteil unseres täglichen Lebens sein, dann versagt unsere Demokratie und ist unvollständig.

Traditionelle Lehrmethoden haben Probleme damit, diese tiefere Bedeutung von Demokratie zu vermitteln. Viel zu oft wird sie oberflächlich unterrichtet, indem demokratische Regeln beschrieben werden, die weder im Kontext erklärt, noch im Alltag der Lernenden verankert sind. Auf Text basierende Erklärungen demokratischer Regeln und deren Interaktion werden schnell sehr komplex und verlangen eine Zuhörerschaft mit ausführlichem Vorwissen, persönlichen Erfahrungen und einer ausgeprägte Fähigkeit zur Abstraktion. Politische Bildung, Unterricht über Demokratie und demokratische Werte beachten dies heutzutage nicht ausreichend.

Infolgedessen verlieren Lernende im Allgemeinen und Jugendliche im Speziellen schnell ihr Interesse und ihre Aufmerksamkeit in Bezug auf ihr Thema und sind aufgrunddessen nicht in der Lage, auch nur die größeren Begrifflichkeiten von Demokratie zu verstehen. Sie werden nicht begreifen, was Demokratie für ihr unmittelbares persönliches Leben bedeutet und dies ist genau die Situation, die oftmals in Klassenzimmern gefunden werden kann: die meisten Schüler\*innen (und Lehrer\*innen) betrachten politische Bildung, Politik, Demokratie und verwandte Themen als weit hergeholt und langweilig.

Deswegen müssen neue Möglichkeiten gefunden werden, die Schüler\*innen zu motivieren diesem wichtigen Thema Aufmerksamkeit zu schenken. Aus der Perspektive von Skills#EU müssen diese Möglichkeiten

- auf Kooperation, Interaktion, gemeinsame Entscheidungsfindung sowie gemeinschaftliche Aktivitäten fokussiert sein
- verdeutlichen, dass Demokratie und demokratische Werte in unserem Alltag verankert sind und sein müssen sowie uns alle betreffen. In der Tat müssen sie das Bewusstsein der Jugendlichen dahingehend schärfen, dass jeder einzelne von ihnen von einer demokratischen Gesellschaft profitiert und dass viele von den Dingen, die sie als selbstverständlich betrachten, direkt mit demokratischen Werten und der demokratischen Kultur verbunden sind. Unterricht über Demokratie und demokratische Werte sollte in unserem Lebensalltag verwurzelt sein – es ist nötig aufzuzeigen, wie unsere tägliche Umgebung von demokratischem Denken beeinflusst ist und was es bedeutet, wenn dieses Denken ausbleibt.

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

**Neue Methoden politischer Bildung: die Skills#EU Perspektive**

Modul 2 des Skills#EU Projektes sieht Rollenspiele, Simulationsspiele und ähnliche experimentelle Übungen als die bestgeeignetsten Methoden an, Bewusstsein für die essentiellen Bestandteile der Demokratie bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu schaffen. Diese Methoden geben den Teilnehmenden eine Rolle im Kontext der Entscheidungsfindung und fordert sie dazu auf, anhand von einer bestimmten zur Verfügung gestellten Informationsmenge zu agieren. Dabei können der Typ und der Umfang der Informationen schon beinahe als sekundär bezeichnet werden. Wichtiger ist noch, dass die Jugendlichen beginnen, gemäß ihren eigenen Einschätzungen zu agieren und dabei die Aktionen anderer Teilnehmer\*innen berücksichtigen.

Rollenspiele, Simulationen etc. gehen weit darüber hinaus, isolierte Fakten über unsere demokratischen Länder und deren Institutionen zu beschreiben und zu unterrichten, sondern sie kreieren einen persönlichen Rahmen und reproduzieren Verhandlungs- und Kooperationsdynamiken. Sie illustrieren den Kern der demokratischen politischen Ordnung: Menschen mit unterschiedlichen Interessen und Präferenzen müssen sich auf ein gemeinsames politisches Ergebnis einigen. Wenn sie sich nicht einigen können, gibt es kein Ergebnis und die vorhandenen Probleme bleiben ungelöst.

Des Weiteren kreieren Simulations- und Rollenspiele eine dynamische und wettbewerbliche Atmosphäre mit wechselseitigen Abhängigkeiten und verschiedenen Wechselbeziehungen zwischen den Teilnehmer\*innen. Dies ist normalerweise sehr anregend und motivierend, insbesondere für Jugendliche. Ebenso kreiert das fiktive und experimentelle Szenario eine geschützte Umgebung, die frei von realen Sanktionen ist. Dies verringert den Druck auf die Teilnehmer\*innen sich in einer bestimmten Art und Weise zu verhalten und gibt ihnen die Möglichkeit sich selbst zu testen, die Dinge aus anderer Perspektive zu betrachten und mit neuen Verhaltensweisen und Verhaltensmustern zu experimentieren.

Zur gleichen Zeit erfahren die Teilnehmer\*innen von Simulationen und Rollenspiele aus erster Hand die Wichtigkeit von Wissen und Sorgfältigkeit. Sie nehmen wahr, wie diejenigen besser im Spiel abschneiden, die über ein größeres Wissen verfügen und proaktiv handeln. Zugleich führt die geschützte Umgebung, die ohne Strafen auskommt dazu, dass die Teilnehmer\*innen frei in der Art und Weise wie sie ihr Wissen erlangen sind oder wie sie sich verhalten. Dies gibt ihnen die Verantwortung für ihre eigene Leistung, was die Möglichkeiten zu scheitern oder zu verlieren beinhaltet.

In anderen Worten und wissenschaftlicher formuliert: Autoren wie Drießen und Rappenglück (xxxx) oder Klippert (1996) argumentieren, dass interaktive Simulations- und Rollenspiele und dergleichen eine sehr viel komplexere Methode des Lernens darstellen, als andere Methoden. Gemäß Drießen und Rappenglück (xxxx), lernen die Schüler\*innen

- Substanziell und wesentlich über den Inhalt des Simulations- oder Rollenspiels
- Methodologisch und strategisch wie sie ein finales Ziel durch die Anwendung verschiedener Taktiken erreichen

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

- Sozialer und kommunikativ, indem sie lernen wie sie sich in einer Gemeinschaft verhalten müssen

### 3. Entwicklung des Moduls

Gemäß der konzeptionellen Basis, die im vorherigen Teil beschrieben wurde, war der ursprüngliche Plan des Skills#EU Moduls 2 mit den Teilnehmer\*innen an dem politischen Entscheidungsprozess im Kontext des ERASMUS+ Programmes zu arbeiten. Deswegen verfolgt das Modul die folgenden Ziele:

1. In erster Linie sollen die Teilnehmer\*innen eine Einführung in demokratische Entscheidungsfindungsprozesse bekommen und verstehen, dass die EU genauso demokratisch ist wie jeder ihrer Mitgliedsstaaten.
2. Zweitens sollen die Teilnehmer\*innen Verständnis für ihre Rolle im demokratischen Prozess entwickeln und verstehen, wie sie auf demokratische Entscheidungsfindung einwirken und diese beeinflussen können. Gebot dabei ist die Wertschätzung der essentiellen Rolle des aktiven Bürgers in der Demokratie und dass es zahlreiche Möglichkeiten gibt, diese Rolle auszuführen.
3. Drittens sollen die Teilnehmer\*innen wesentlich über das ERASMUS+ Programm lernen. Insbesondere sollen sie verstehen, dass das Geld was sie erhalten und die Möglichkeiten, die sie bekommen nicht ein Geschenk des Himmels, sondern die Konsequenz politischen Willens und eines schwierigen Verhandlungsprozesses sind.

Die zentrale Methode des Skills#EU Projektes sollte eine sogenannte „EU-Sim Light“ Version sein: eine kurze und knappe Simulation von vier Stunden über die Budgetverhandlungen des ERASMUS+ Programmes für die nächste Haushaltsperiode entlang des gewöhnlichen legislativen Prozederes. Geplant war eine Gesamtdauer der Übung von ca. sechs Stunden, in denen die Vorbereitungszeit und eine kurze und substanzielle Einführung in das ERASMUS+ Programm sowie den Entscheidungsprozess der EU beinhaltet sein sollte.

Dies sollte dazu beitragen, dass die Teilnehmer\*innen mit den drei ersten Themen in einer spielerischen Art und Weise umgehen und ihnen helfen, ein intuitives Gespür für derartige politische Angelegenheiten zu entwickeln.

### Meilensteine des Entwicklungsprozesses

Verschiedene Meilensteine haben zu der Entwicklung des Skills#EU Modul 2 beigetragen: erstens die Publikation des „Whitepapers“, zweitens transnationale Meetings in Perpignan, Malta sowie die Personalschulung in Berlin und ein Pilottest des Moduls 2 in Frankfurt/ Oder. All diese Schritte haben wichtige Einblicke in den Entwicklungsprozess geliefert.

### Das Skills#EU Whitepaper

Das Skills#EU Whitepaper war ein essentielles Element des Entwicklungsprozesses des Skills#EU Kurrikulums. Es war aufgrund des innovativen Charakters des Skills#EU Projektes notwendig. Wie zuvor erklärt, versucht das Projekt politische und staatsbürgerliche Bildung sowie Elemente des interkulturellen Trainings in den ERASMUS+ Kontext zu implementieren. Dieser Ansatz ist neu und

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

wird derzeit nicht praktiziert. Es liegt in der Natur innovativer Projekte wie Skills#EU, dass es eher wenig strukturiertes analytisches Wissen über ihren Inhalt gibt.

Deswegen war das Skills#EU Whitepaper nötig, um einen **ersten Referenzpunkt** für diese Aufgabe darzustellen. Es ist notwendig, Informationen über den Bedarf und die Nachfragen von Sende- und Empfängerorganisationen, ihrer Trainer\*innen und der Teilnehmer\*innen in Bezug auf neue pädagogische Inhalte zu sammeln. Durch die Bestätigung oder Widerlegung der ursprünglichen Annahmen des Antrags, sorgt das Skills#EU Whitepaper dafür, dass der Inhalt sinnvoll ist und eine Chance hat, auch über den Rahmen des Projektes hinaus genutzt zu werden. Des Weiteren fungiert es für die nationalen Agenturen und das zentrale ERASMUS+ Büro in Brüssel als Einsicht aus erster Hand in das Verhalten der Mitarbeiter, die an dem ERASMUS+ Mobilitätsprogramm für Auszubildende im Bereich der politischen und staatsbürgerlichen Bildung beteiligt sind. Leider wurde das Budget für das Skills#EU Whitepaper des originalen Projektvorschlags gekürzt. Es wurde dennoch durchgeführt, aber auf Kosten von Umfang und Qualität, was die Qualität und den möglichen Einfluss des Skills#EU Projektes generell einschränkt.

Nichtsdestotrotz bot das Whitepaper wichtige Einblicke in das Skills#EU Kurrikulum und seine individuellen Module. Sie können in den folgenden Empfehlungen zusammengefasst werden:

1. Sowohl die interviewten Trainer\*innen, als auch die auszubildenden ERASMUS+ Mobilitätsteilnehmer\*innen haben eine klare Präferenz für interaktive Kurse vor Ort. Sie schätzen die Interaktion zwischen Trainer\*innen und Schüler\*innen als sehr wichtig ein.
2. Trainer\*innen und Schüler\*innen sehen Komponenten des E-Learnings als wertvolle Ergänzungen der Kurse vor Ort an. Diese Komponenten können jedoch nicht die persönliche Interaktion ersetzen. Dies ist eine zentrale Einsicht für das Skills#EU Projekt, die zeigt, dass selbst die als Digital Natives bezeichnete Generation klare Beschränkungen des E-Learnings und der digitalen Kommunikation sieht.
3. Trainer\*innen und Schüler\*innen fordern beide einen größeren Fokus auf Elemente der interkulturellen Kommunikation. Die Schüler\*innen sollen besser für den Umgang mit fremden Kulturen und Verhaltensweisen in ihrer neuen Arbeitsumgebung vorbereitet sein. In Anbetracht der zeitlichen Beschränkung werden Unterrichtsstunden über Politik als untergeordnet angesehen. Dies sind wichtige Neuigkeiten für Modul 2, das insbesondere einen Fokus auf Politik hat. Die Interviewteilnehmer\*innen baten darum, dass die jüngsten Entwicklungen die Teile des öffentlichen Diskurses sind, aufgegriffen werden sollten, wenn Politik thematisiert wird.
4. Generell zeigten alle Interviewten eine positive Einstellung gegenüber der EU und des europäischen Integrationsprozesses. Sie baten um mehr ermutigende Elemente politischer Bildung.
5. Vor allem die Trainer\*innen erbaten ausgeglichene Kursprogramme. Einerseits sollen die Schüler\*innen herausgefordert und angeregt werden, andererseits sollen sie nicht mit zu vielen Inhalten überladen werden.
6. Die interviewten Trainer\*innen erhöhten das Bewusstsein für die Tatsache, dass die neu entwickelten Kursinhalte an die Struktur der existierenden und verbindlichen Vor- und Nachbereitungskurse angepasst werden müssen, da diese die teilnehmenden Organisationen

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

und ihre Trainer\*innen unter Druck setzen: einerseits gibt es viele verbindliche Elemente und andererseits sind Zeit und Budget für die Kurse sehr begrenzt, was wenig Spielraum für zusätzliche Kurselemente lässt.

### Transnationale Projekttreffen

Projekte im Kontext der “Strategischen Partnerschaft” sind insbesondere dafür geeignet, die ERASMUS+ Mobilitätsprogramme für Auszubildende weiterzuentwickeln, da einige agierende Organisationen zusammenkommen, ihre Erfahrungen in und mit dem Programm teilen und konkrete Reformvorschläge mitteilen. Dies gilt auch für das Skills#EU Projekt. Sender- und Empfängerorganisationen aus fünf EU-Staaten arbeiten aus, wie die Vor- und Nachbereitungskurse mit Hilfe von Elementen aus der politischen und staatsbürgerlichen Bildung und interkulturellem Training weiterentwickelt werden können. Diese Kooperation hat sich als außerordentlich fruchtbar herausgestellt.

Es hat sich erwiesen, dass relativ wenig Kommunikation und Kooperation zwischen den Sender- und Empfängerorganisationen bezüglich der Vor- und Nachbereitung des Mobilitätsaufenthaltes ihrer Schüler\*innen besteht. Im Großen und Ganzen sind die Kursinhalte nicht aneinander angeglichen und es scheint, als würde jede Organisation ihrem eigenen Prozedere folgen und ausschließlich Kursinhalte anbieten, die sie als notwendig betrachtet. Während dieser Schritt als bedauerlich aus der Sicht der am ERASMUS+ Mobilitätsprogramm teilnehmenden Auszubildenden erscheint, ist er aus Sicht der Organisationen vollkommen verständlich. Die organisatorischen Unterschiede zwischen den nationalen Ausbildungssystemen sind so groß, dass eine Koordination sehr herausfordernd und kaum erfolgreich ist. In Deutschland folgt das Ausbildungssystem beispielsweise einem dualen Bildungssystem in dem die Auszubildenden Schulen besuchen und Teilzeit in Unternehmen arbeiten. Diese Unternehmen zählen auf die Arbeitskraft der Auszubildenden und sind sehr zurückhaltend, ihnen die Zeit für einen Auszubildendenmobilitätsaustausch zuzugestehen. Selbst wenn sie dies tun sollten, wollen sie die Abwesenheit ihrer Schüler\*innen auf ein Minimum begrenzen, was Auswirkungen auf die Vorbereitungszeit hat und den Schüler\*innen zugleich die Möglichkeit raubt, an den ausführlichen Vor- und Nachbereitungsseminaren teilzunehmen. Im Gegensatz dazu werden die Auszubildenden in den meisten anderen europäischen Ländern in einer gewöhnlichen Schulumgebung ausgebildet und können deswegen ihren Mobilitätsaufenthalt leichter in ihren Stundenplan integrieren – inklusive der Zeit für Vor- und Nachbereitung.

Deswegen ist die erste Lektion, die von den Projektpartnern gelernt wurde:

- Vor- und Nachbereitungskurse sind in hochgradig unterschiedliche Organisationskontexte eingebettet. Für den Inhalt des Skills#EU Projektes bedeutet dies, dass es flexibel genug sein muss, um in äußerst verschiedene Kursstrukturen integriert zu werden. Die Skills#EU Module müssen auch individuell anwendbar sein. Die Annahme, dass das gesamte Skills#EU Kurrikulum als ein monolithischer Kurs vor, während und nach dem Mobilitätsaufenthalt angewendet wird, ist nicht realistisch.

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

Nichtsdestotrotz sind Sender- und Empfängerorganisationen verpflichtet, Vor- und Nachbereitungskurse für ihre Schüler\*innen anzubieten. Jedoch erfüllen die dafür zur Verfügung gestellten Ressourcen schwer die formellen Voraussetzungen. Die Ressourcen sind ausreichend, um die wichtigsten Informationen wie beispielsweise die Pflichten der Schüler\*innen während ihres Mobilitätsaufenthaltes abzudecken. Organisatorisch und finanziell besteht jedoch beinahe kein Spielraum, um ausgebaute und anspruchsvolle Trainings anzubieten. Dies ist bedauerlich, weil die Ausbildungssysteme ihre Schüler\*innen nicht ordentlich auf einen Job oder ein Praktikum in einem anderen europäischen Land vorbereiten. Dies beeinflusst nicht nur die politische und staatsbürgerliche Bildung, sondern auch das interkulturelle Training, was insbesondere für eine positive Erfahrung am Arbeitsplatz und im Privatleben nützlich wäre.

Dementsprechend ist die zweite von den Projektpartnern gelernte Lektion:

- Sender- und Empfängerorganisationen haben ein großes Interesse daran, ihre Unterrichtskurse mit Hilfe von politischer und staatsbürgerlicher Bildung sowie interkulturellem Training aufzuwerten, da sie die Notwendigkeit dafür sehen und darüber hinaus auch das entsprechende Versagen der nationalen Ausbildungssysteme erleben. Dennoch sind sie an strikte Regulierungen und knappe Budgets gebunden und suchen deswegen sorgfältig aus, was sie in ihre Pläne integrieren können und was nicht. Aus der Perspektive des Skills#EU 2 Moduls bedeutet dies, dass die Kursinhalte relevant und sinnvoll für den Alltag der Mobilitätsschüler\*innen und weniger theoretisch sein müssen.

### **Pilotprojekt Modul 2 in Frankfurt/ Oder**

Nachdem Modul 2 des Skills#EU Kurrikulums entwickelt, entworfen und in dem Skills#EU Mitarbeiter-Workshop ausgeführt wurde, wurde es erstmals mit Auszubildenden bei einer besonderen ERASMUS+ Veranstaltung in Frankfurt/ Oder getestet. Dieser Test fand in Kooperation mit der Skills#EU Projektleitung „IHK Projektgesellschaft Ostbrandenburg“ statt. Das Event, das den Test ausrichtete, präsentierte zum einen die Möglichkeiten von ERASMUS+ Auszubildendenmobilitäten und gab zum anderen EUROPASS-Zertifikate an von ihrer Auszubildendenmobilität zurückkehrende Schüler\*innen aus. Die Workshops, die insbesondere dem Skills#EU Projekt gewidmet waren, sind von von 35 Auszubildenden aus den Ausbildungsbereichen des Tourismus und der Büroverwaltung besucht worden. Ihr Alter und Bildungsniveau war sehr unterschiedlich und reichte von Teenagern im ersten Ausbildungsjahr bis hin zu Erwachsenen im dritten Ausbildungsjahr. Die Schüler\*innen kamen hauptsächlich aus Deutschland oder Polen.

Wie bei dem Skills#EU Mitarbeitertraining präsentiert und entschieden, ist das Hauptelement des Modul 2 die interaktive Simulation. In dieser Simulation nehmen die Teilnehmer\*innen die Rolle von Lobbyisten oder Interessengruppenvertreter\*innenn aus verschiedenen Teilen der Gesellschaft ein und verhandeln über die Zukunft des ERASMUS+ Programms. Dieser Aufbau wurde vom Konzept der „zivilen Dialoggruppen“ übernommen, die im Kontext der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) stattfinden und von der Europäischen Kommission organisiert werden (DG AGRI). Vereinbarungen, die in diesen „zivilen Dialoggruppen“ geschlossen werden, sind normalerweise im Legislativprozess der GAP beinhaltet.

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

Das Rollenspiel von Modul 2 des Skills#EU Kurrikulums errichtet eine hypothetische „zivile Dialoggruppe“ mit einer hypothetischen Lobby oder Interessengruppen, die ihre Einstellung zu dem ERASMUS+ Programm vorstellen und ihre Forderungen für eine mögliche Reform formulieren. Um die Komplexität der Verhandlungen zu reduzieren, wird das konkrete Problem zu der Frage reduziert, mit wie viel Geld das gesamte ERASMUS+ Programm ausgestattet werden soll. In anderen Worten: die Teilnehmer\*innen sollen das zukünftige ERASMUS+ Budget verhandeln und anschließend entscheiden, wie viel Geld jede/r Teilnehmer\*in während des Mobilitätsaufenthaltes erhalten sollte.

Die folgenden hypothetischen „Interessengruppen“ wurden repräsentiert<sup>2</sup>:

**Tabelle 1: Im Rollenspiel repräsentierte Interessengruppen**

Name	Forderungen
Bund europäischer Lehrlinge und Auszubildender	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhöhung des ERASMUS+ Budgets</li> <li>- Pauschalen für Freizeitaktivitäten und Exkursionen</li> </ul>
Europäische Handelskammer	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Keine Verringerung des ERASMUS+ Budgets</li> <li>- Unterstützung für kleine Unternehmen, wenn sie am Programm teilnehmen</li> </ul>
Europäische Handwerksvereinigung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verringerung oder Abschaffung der ERASMUS+ Gelder</li> <li>- Schutz gegen Lohndumping</li> </ul>
Konsortium für nationales Erbe	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kürzung des ERASMUS+ Budgets</li> <li>- Beschränkung des Programms für Schüler*innen zwischen 17 und 19</li> </ul>
Organisation europäischer Steuerzahler	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kürzung des Budgets</li> <li>- Keine Verteilung auf nationalem Level</li> </ul>
Vereinigung europäischer Konsumenten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Keine Reduzierung des Budgets, sondern eine leichte Erhöhung</li> <li>- Sprachkurse sollen enthalten sein</li> </ul>
Vereinigung osteuropäischer Gemeinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Osteuropäische Stadtverwaltungen sollen besondere Unterstützung bekommen, wenn sie Mobility Schüler*innen aufnehmen</li> </ul>

<sup>2</sup> Begründet durch die Tatsache, dass die meisten Teilnehmer\*innen deutschsprachig waren, wurden deutsche Übersetzungen der Dokumente verwendet.

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

Zwei Workshops mit zwei verschiedenen Gruppen, die jeweils 90 Minuten lang gedauert haben, haben stattgefunden. Der Stundenplan sah wie folgt aus:

**Tabelle 2: Tagesplan für den Testworkshop des Skills#EU Modul 2**

Phase Nummer	Dauer	Tätigkeit	Erklärung
1	10min	Einführung in das Thema	Einführung in das ERASMUS+ Programm mit Hilfe von PowerPoint Präsentationen, die im Anhang dieses Dokumentes zu finden sind.
2	5min	Einführung in das Rollenspiel	Einführung in das Rollenspiel und das Prozedere (Rollenprofile, Debattenrunden und das kontroverse Thema (die zukünftige finanzielle Gestaltung des ERASMUS+ Budgets)).
3	15min	Individuelle und Gruppenvorbereitung	Vorbereitung der Simulation in drei Phasen: a) Lesen der Rollenprofile; b) Diskussion der Rollenprofile und Klärung von Fragen; c) Vorbereitung einer kurzen Präsentation der Position der Interessengruppe.
4	15min	Plenardebatte, Teil I	Jede Interessengruppe präsentiert ihre Position in einem kurzen Eröffnungsstatement und stellt ihr favorisiertes Verhandlungsergebnis vor.
5	10min	Plenardebatte, Teil II	Nachdem die Eröffnungsstatements gehört wurden, ist Raum für Diskussion und den Austausch von Argumenten.
6	20min	Informelle Verhandlungen	Nachdem alle Argumente offiziell ausgetauscht wurden, vertagen die Gruppen und haben die Möglichkeit, informell und bilateral zu debattieren, um Koalitionen und Partnerschaften zu formen. Gemeinsame Vorschläge werden entwickelt und vorbereitet.
7	10min	Plenardebatte, Teil III	Präsentation der Koalitionsaussagen und letzte formelle Verhandlungen im Plenum. Die Vorschläge können ein letztes Mal geändert werden.
8	5min	Abstimmung und Reflektion	Die Teilnehmer*innen stimmen über die verschiedenen Vorschläge ab. Es ist wichtig für die Teilnehmer zu verstehen, dass ihre Vorschläge nur

Entscheidungsfindung in Europa verstehen

			dann im zukünftigen Gesetzgebungsverfahren in Betracht gezogen werden, wenn sie Verbündete haben und es geschafft haben, Koalitionen zu formen. Dies soll als kurze Zusammenfassung am Ende des Workshops reflektiert werden.
--	--	--	---

Das Pilotprojekt kann im Generellen als ernsthafte Bewährungsprobe verstanden werden. Die teilnehmenden Schüler\*innen waren größtenteils sehr jung und weitgehend unpolitisch – mit einigen nennenswerten Ausnahmen. Ihr Wissen war sehr vielfältig, wobei die meisten sehr wenig oder gar kein Wissen über das europäische oder deutsche Politiksystem mitbrachten. Die Teilnehmer\*innen waren dem Thema nicht sehr verbunden und kaum motiviert, über europäische Politik oder die ERASMUS+ Politik zu lernen oder an einem Rollenspiel mitzuwirken. Zusammengefasst lässt sich festhalten, dass es sich um eine eher durchschnittliche Gruppe der beruflichen Bildung handelte, was den Test zu einem guten Versuch für Modul 2 des Skills#EU Kurrikulums machte.

Drei konkrete Lektionen konnten von dem Pilotprojekt gelernt werden:

**1. Der Kursinhalt muss so persönlich und so direkt wie möglich auf den Alltag der Schüler\*innen bezogen sein**

Da das Interesse und die Erfahrung in politischer Bildung in beiden Gruppen gering waren, hatten sie Probleme einen Bezug zu dem Thema herzustellen. Dies war abgesehen von der Tatsache, dass alle Teilnehmer\*innen auf die eine oder andere Art vom ERASMUS+ Programm betroffen waren und mögliche Veränderungen auch Auswirkungen auf sie persönlich haben könnten, der Fall. Die Teilnehmer\*innen waren insbesondere nicht in der Lage, die praktischen Folgen einer generellen Kürzung des ERASMUS+ Budgets für die finanzielle Unterstützung abzusehen, die ihnen gewährt wird. Nach mehreren Interventionen des Kursleiters konnte diese logische Transferleistung erbracht werden und nachdem dies gelungen war, waren die Teilnehmer\*innen in der Lage, eine persönliche Beziehung zu dem Thema herzustellen, was in einer viel besseren Einbindung und zu einer höheren Motivation am Kurs teilzunehmen geführt hat. Aufgrund dessen ist die wesentliche Lektion, dass der bedeutsame Inhalt des Verhandlungsthemas zu einem noch persönlicheren Niveau reduziert werden muss. Die nächste Generation, die das Rollenspiel ausführen wird, wird sich nicht mit dem allgemeinen Budget von Erasmus+ befassen, sondern mit den individuellen Unterstützungsraten die jedem auszubildenden Mobilitätsteilnehmer\*innen zur Verfügung gestellt werden.

**2. Die auf Text basierenden Präsentationen sollten soweit wie möglich minimalisiert werden**

Auf Text basierende Präsentationstechniken wurden von den Teilnehmer\*innen nicht besonders gut aufgefasst. In diesem Testverfahren mangelte es den Kursmitgliedern an grundsätzlichen Fähigkeiten des Leseverstehens, was zu Problemen in Bezug auf das Verständnis der Rollenprofile und des Themenkomplexes sowie der Aufgaben und der grundlegenden Instruktionen der Tagesordnung führte. Deswegen ist die wichtigste Lehre die in Bezug zu den Präsentationen gezogen werden kann, dass die Menge des Textes der den Teilnehmer\*innen präsentiert wird, auf ein Minimum reduziert

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

werden muss. Beim Verteilen der Texte muss mehr Zeit für gemeinsames Arbeiten und Diskussionen eingeräumt werden.

### **3. Begleitetes selbstorganisiertes Lernen ist anspruchsvoll für die Schüler\*innen, aber im Endeffekt sehr effektiv**

Der Test hat die weit verbreitete didaktische Einsicht bestätigt, dass die Teilnehmer\*innen weitaus besser zum Verständnis und Erfassen eines Themas oder einer Aufgabe in der Lage sind, sobald sie eine persönliche Beziehung zu dem Thema oder der Aufgabe herstellen. Die Teilnehmer\*innen dieses Tests hatten große Probleme diesen Bezug herzustellen, waren aber letztendlich erfolgreich. Dementsprechend haben sie gelernt, wie sie auf sehr grundlegendem Niveau mit den Profilen umzugehen, zu debattieren und zu verhandeln haben. Dies war definitiv bei Beginn des Events nicht der Fall und deswegen ist es legitim zu behaupten, dass die Teilnehmer\*innen innerhalb der kurzen Zeitspanne von 90 Minuten in der Lage waren, Wissen, Fertigkeiten und Kompetenzen zu erwerben.

Des Weiteren beschwerten sich Teilnehmer\*innen, weil sie Positionen einnehmen mussten, die sie nicht persönlich unterstützten. Aus einer pädagogischen Perspektive indiziert dies, dass die Teilnehmer\*innen einen Denkprozess durchlebten, den sie nicht gewöhnt sind. Auch diese Schwierigkeiten konnten während des Kurses überwunden werden und die Teilnehmer\*innen waren in der Lage, ihre Fähigkeiten zu verbessern. Dies zeigt erstens, dass interaktives Vorgehen schnelle und sehr positive Effekte auf die Motivation und die Entwicklung von Fähigkeiten hat. Zweitens ist festzuhalten, dass die anfänglichen Probleme der Teilnehmer\*innen mit den Aufgaben umzugehen, bestätigen, dass Eigenständigkeit und persönliche Verantwortung in den durchschnittlichen beruflichen Schulen in Deutschland selten unterrichtet und geübt werden.

## **Zusammenfassung des Entwicklungsprozesses**

Angelehnt an den Entwicklungsprozess haben die Projektpartner entschieden, eine Feinabstimmung des Inhalts von Modul 2 des Skills#EU Kurrikulums durchzuführen und es mehr an die Bedürfnisse und Ansprüche der Sende- und Empfängerorganisationen und insbesondere der auszubildenden ERASMUS+ Mobilitätsteilnehmer\*innen anzupassen. Diese Anpassung wurde anhand der folgenden Dimensionen vorgenommen:

### **1. Abschwächung des starken Fokus auf Politik des Moduls**

Sowohl das Skills#EU Whitepaper, als auch der Input der Projektpartner haben gezeigt, dass der geplante Fokus auf Politik zu stark gewesen ist. Auch wenn das betreffende Politikfeld – Politik im Kontext des ERASMUS+ Programmes – reale und direkte Konsequenzen für die Mobilitätsteilnehmer\*innen hat, wurde das Thema dennoch als zu abstrakt, theoretisch und wissenschaftlich wahrgenommen. Auszubildende und insbesondere diejenigen, die selten mit wissenschaftlichen oder abstrakten Problemen wie der Politik konfrontiert werden, sind schwer für dieses Thema zu motivieren. Des Weiteren haben die Trainer\*innen und Lehrer\*innen das Problem aufgedeckt, dass innerhalb der kurzen gegebenen Zeit der Vor- und Nachbereitungskurse das Unterrichten über Politik für sie keine Priorität hat. Stattdessen würden

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

sie bevorzugen, ihre Teilnehmer\*innen mit mehr praktischen Informationen wie zum Beispiel in Bezug auf den Praktikumsplatz oder ihre Unterbringung zu versorgen. Dementsprechend präferieren sie Kursinhalte, die auf die tatsächlichen Realitäten der Mobilitätsteilnehmer\*innen abgestimmt sind, was folgende sind: entweder die Vorbereitung auf eine neue Arbeitserfahrung in einer ausländischen Umgebung und Kultur oder die Rückkehr von einer persönlich sehr aufregenden Erfahrung im Ausland. Ebenso muss berücksichtigt werden, dass viele der auszubildenden Teilnehmer\*innen sehr jung sind und oftmals damit konfrontiert werden, erstmals alleine und ohne ihre Familien in einem fremden Land zu sein. In dieser Situation sind sie vermutlich nicht daran interessiert, politischen Vorträgen zu folgen, sondern vielmehr daran, Informationen über ihren bevorstehenden Aufenthalt zu bekommen oder Erfahrungen von ihrem vergangenen Aufenthalt zu teilen.

### **2. Die prozeduralen Anforderungen der Simulation zu vereinfachen**

Ursprünglich sollte das Skills#EU Modul 2 eine kurze Simulation darstellen, die im Großen und Ganzen dem Ordentlichen Gesetzgebungsverfahren folgt. Dies rief Sorgen der Projektpartner und Teilnehmer\*innen hervor. Während die meisten von ihnen die gewählte Methode als ein sehr ansprechendes Werkzeug für die Vermittlung von politischen Themen betrachtet haben, war die einstimmige Meinung, dass der Kontext der ERASMUS+ Auszubildendenmobilität nicht die richtige Wahl für ein derart komplexes legislatives Prozedere darstellt. Unabhängig von der genutzten Methode haben die Mobilitätsteilnehmer\*innen Probleme zu verstehen, wieso dieses Thema notwendig für die Vor- oder Nachbereitung des Austauschs ist. Deswegen würden sie womöglich teilnehmen, so wie sie es von ihrer Schulbildung gewöhnt sind, aber sie würden sich nicht tiefer in den Inhalt hineindenken. In anderen Worten: das Überladen der Austauschsteilnehmer\*innen mit der Komplexität eines „regulären legislativen Prozederes“ würde die Erfüllung der Lernziele gefährden.

### **3. Anpassung der Kursinhalte and die Gegebenheiten der Vor-und Nachbereitungskurse**

Ursprünglich war das Skills#EU Modul 2 als einteiliger Kurs mit der Dauer von sechs bis acht Stunden geplant, das all seine Kursinhalte in einem eintägigen Seminar abdeckt. Es sollte vor, während oder nach einem Mobilitätsaustausch implementiert werden. Dieser Plan wurde jedoch von den Projektpartnern und den meisten der Teilnehmer\*innen zurückgewiesen: einerseits wurde kritisiert, dass die Interessen der Teilnehmer\*innen vor und nach dem Mobilitätsaustausch unterschiedlich sind, was Einfluss auf den Kursinhalt hat. Es wurde angeregt, dass diese divergierenden Interessen im Kursinhalt reflektiert werden sollten. Andererseits können weder die Vor-, noch die Nachbereitungskurse sechs-bis achtstündige Inhalte integrieren, was mit der begrenzten zur Verfügung stehenden Zeit für die Kurse zusammenhängt. Dementsprechend musste Modul 2 abgebrochen und den tatsächlichen Ansprüchen der auf ihren Austausch vorzubereitenden Schüler\*innen und der vom Austausch rückkehrenden Schüler\*innen angepasst werden.

## 4. Implementierung des Skills#EU Moduls 2

### Neu ausgerichteter Zugang und Struktur des Skills#EU Moduls 2

#### 1. Fokus auf den individuellen auszubildenden Mobilitätsteilnehmer, auf Kooperation und Interaktion

Der Testlauf des Skills#EU Moduls 2 hat insbesondere bestätigt, dass das Interesse für politische und staatsbürgerliche Themen unter Schüler\*innen vermutlich nicht dadurch erhöht wird, wenn man sie unmittelbar mit politischen Standardthemen konfrontiert.<sup>3</sup> Selbst wenn die Schüler\*innen prinzipiell von dem behandelten politischen Thema betroffen sind, werden sie vermutlich kein nachhaltiges Interesse dafür aufbauen.

Deswegen vermeidet das Skills#EU Projekt solch ein direktes Vorgehen. Stattdessen fokussiert es sich zunächst auf die einzelnen Teilnehmer\*innen. Modul 2 startet damit, die Teilnehmer\*innen nach ihren Gedanken zu dem Mobilitätsprogramm zu fragen, ihre entsprechenden Erwartungen für den kommenden oder bereits vergangenen Austausch zu formulieren oder Bewusstsein und Kenntnis für ihre eigenen professionellen und privaten Umstände zu schaffen. Spezielle Methoden motivieren sie, über diesen europäischen Austausch sowie über andere europäische Kulturen nachzudenken und sie für andere Arbeitsumgebungen und Arbeitsmoralen zu sensibilisieren. Anstatt die Teilnehmer\*innen mit Antworten zu von ihnen ungestellten Fragen zu versorgen, sollen sie dahingehend begleitet werden, dass sie ihre eigenen Fragen entwickeln, die in ihrer eigenen Denkweise begründet sind. Nachdem dies gelungen ist und die Teilnehmer\*innen ihre eigenen Fragen im Kopf haben, wird es deutlich leichter ihre Aufmerksamkeit auf politische und staatsbürgerliche Themen zu lenken, die direkt mit ihrer persönlichen Austauschserfahrung während ihrer Ausbildung verknüpft sind.

Somit liegt der neue verfeinerte Fokus des Modul 2 zunächst auf der Sensibilisierung und erst als zweiten Schritt auf der Verknüpfung mit wesentlichen Themen. Dieses Vorgehen wird einen tieferen und nachhaltigeren Lerneffekt hervorrufen.

#### 2. Rollenspiel anstelle von Simulation

Als Antwort zu der Kritik bezüglich der "Simulation" haben die Projektpartner entschieden, sie in ein Rollenspiel umzuwandeln. Der Hauptunterschied zwischen diesen beiden Formen ist, dass ein Rollenspiel nicht den Regeln eines realen Entscheidungsfindungsprozesses wie beispielsweise des Ordentlichen Gesetzgebungsverfahrens folgt. Es stellt vielmehr ein simples Szenario dar, in dem einige Teilnehmer\*innen zu einer gemeinsamen Meinung kommen müssen. Dabei lässt Modul 2 das Lernziel "Wissen über das Ordentliche Gesetzgebungsverfahren" unberücksichtigt. Nichtsdestotrotz hält Modul 2 an dem fundamentalen Lernziel von "Kommunikation, gemeinsames Entscheidungsfinden und politischem Dialog" fest. Dies sind essentielle Fähigkeiten, die nützlich für die Teilnehmer\*innen ist und hier vermittelt wird.

---

<sup>3</sup> Diese politischen Standardthemen beinhalten Vorlesungen über die Struktur politischer Systeme, politischer Parteien, Legislativprozesse etc. In anderen Worten: schlichte politische Fakten außerhalb des Zusammenhangs und Wertschätzung der persönlichen Umwelt der Schüler\*innen.

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

Eine zweite Adaption in diesem Kontext ist die Definition des im Rollspiel diskutierten Gegenstands. Wie sich im Testversuch gezeigt hat, haben die Teilnehmer\*innen große Schwierigkeiten, die Auswirkung einer generellen Budgetreduktion im Rahmen des ERASMUS+ Programmes für ihre persönliche Förderung zu verstehen. Deswegen wird die Diskussion im Rollenspiel auf einem elementareren Level über die Frage stattfinden, ob die direkten finanziellen Beiträge des ERASMUS+ Programmes für die individuellen Teilnehmer\*innen reduziert oder angehoben werden sollen.

### 3. Separierte Kursstruktur: vor- und nachbereitende Einheiten

Wichtige Anpassungen wurden auch hinsichtlich der Kursstruktur getätigt. Konkret bedeutet dies, dass das Modul in zwei separate Einheiten geteilt ist. Die erste Einheit ist hierbei der Vorbereitungszeit des Austauschs der Auszubildenden gewidmet, während die zweite Einheit die Nachbereitungsperiode des Auszubildendenaustauschs umfasst. Diese Verteilung hat zwei große Vorteile:

- Erstens: Die Beibehaltung der Gesamtdauer von maximal fünf bis sechs Stunden bei einer Aufteilung über zwei separate Einheiten sorgt für eine höhere Flexibilität und eine bessere Anwendbarkeit. Insbesondere werden die einzelnen Einheiten kürzer und können dadurch besser den Einschränkungen durch die Kurse der Sende- und Empfängerorganisationen angepasst werden. Dies erhöht die Wahrscheinlichkeit dafür, dass der Inhalt des Skills#EU Moduls 2 auch über die Dauer des Skills#EU Projektes hinaus angewendet werden wird.
- Zweitens: Die einzelnen Einheiten sind besser auf die spezifischen Interessen der Teilnehmer\*innen abgestimmt. Die vorbereitende Einheit beschäftigt sich insbesondere mit Fragen, die die anstehende Austauschserfahrung betreffen; der Fokus der nachbereitenden Einheit liegt auf der Reflexion von Erfahrungen, die während des Austauschs gemacht wurden. Diese Reflexionsphase ist besonders wichtig für den individuellen Lernprozess der Schüler\*innen. Um es anders zu formulieren: Lernprozesse geschehen während des Reflektierens.

Dies führt zu der folgenden grundsätzlichen Modulstruktur:<sup>4</sup> Modul 2 ist in zwei Einheiten und vier Untereinheiten eingeteilt:

- **Einheit 1 ist speziell für ein Vorbereitungstreffen entworfen**, das stattfindet, bevor die Auszubildenden im Kontext eines ERASMUS+ Mobilitätsaustauschs ins Ausland gehen oder zu einem frühen Zeitpunkt im Ausland, wenn die Schüler\*innen gerade im Gastland angekommen sind.

---

<sup>4</sup> Der übrige Teil dieses Abschnitts präsentiert alle Lehrmaterialien, die für die Implementierung des Moduls 2 des Skills#EU Projektes notwendig sind. Bitte beachten Sie, dass ausführliche Erklärungen über die Lernziele und Hinweise für Dozent\*innen und Trainer\*innen im Skills#EU Kurrikulum, das ein praxisbezogenen Leitfaden für Lehrkräfte darstellt, abgedeckt sind.

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

- **Einheit 2 ist speziell für ein Nachbereitungstreffen entworfen**, das nach oder am Ende des Mobilitätsaustauschs stattfindet.

Nichtsdestotrotz sind insbesondere die Unterkategorien in einer Art und Weise entworfen, die eine flexible Anwendung vor, während und nach dem Mobilitätsaustausch möglich macht. In einigen Fällen könnten kleine Anpassungen nötig sein.

Tabelle 3 und 4 fassen die beiden Einheiten von Modul 2 zusammen. Detailliertere Informationen über die Lernziele, den methodischen Hintergrund sowie besondere Hinweise für die Trainer\*innen können im Skills#EU Kurrikulum gefunden werden. Des Weiteren können alle Materialien, die für die Ausübung der Einheiten und Untereinheiten gebraucht werden, im Anhang dieses Dokuments gefunden werden. Sie beinhalten:

- Die "Instruktionskarte" für jede Übung, die die primären Regeln und das Prozedere jeder Aufgabe zusammenfassen.
- PowerPoint Präsentationen für jede Aufgabe sind ebenso hinzugefügt. Die Präsentation in diesem Dokument nimmt an, dass die einzelnen Aufgaben einer Einheit zusammen und in Form eines zusammenhängenden Blocks ausgeführt werden. Dennoch bieten sie genügend Flexibilität, um auch unabhängig angewendet zu werden. Es sind deswegen lediglich minimale Änderungen der Präsentationen notwendig.
- Alle Lehrmaterialien enthalten PowerPoint-Präsentationen. Instruktionkarten können auf der peer-learning Plattform gefunden und heruntergeladen werden. Zu dem Download wird in diesem Dokument explizit Bezug genommen.

**Tabelle 3: Liste der Unterkategorien des Skills#EU – Modul 2 – Kategorie 1: Hochschulen für die ERASMUS+ Mobilität**

	Titel	Inhalt	Lernziel
Unterkategorie 1	Warm-Up	Speeddating: Die GruppenteilnehmerInnen lernen einander kennen	Schaffung einer guten Lernatmosphäre zwischen den Teilnehmer*innen und Motivation der Teilnehmer*innen vor Fremden zu sprechen
Unterkategorie 2	Wo bin ich und was mache ich hier?	Platzdeckchen-Reflexion: die Schüler*innen reflektieren über den bevorstehenden Aufenthalt und kommunizieren über ihren Hintergrund, ihre Motivation am Auszubildendenmobilitätsprogramm	Die Teilnehmer*innen lernen ihre Gedanken zu formulieren und diese Personen mitzuteilen, die sie

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

		teilzunehmen und ihre Intentionen bezüglich ihrer zukünftigen Arbeit.	nicht kennen.
Unterkategorie 3	Die Vier Freiheiten und ERASMUS+	Moderierte Diskussion über die Vier Freiheiten der EU und ihre Beziehung zum ERASMUS+ Programm	Die Teilnehmer*innen bekommen Input über die essentiellen Errungenschaften der EU und betonen die gegenwärtigen Diskussionen in Bezug zu der Freizügigkeit.
Unterkategorie 4	Herausforderungen der Arbeit im Ausland	Die Teilnehmer*innen illustrieren die zukünftigen Herausforderungen im kommenden Berufspraktikum.	Die Teilnehmer*innen beginnen über die zukünftige Mobilitätserfahrung zu reflektieren und gehen durch einige Schlüsselaspekte.  Die genutzten Methoden motivieren sie, ihre Gedanken in kreativer Weise auszudrücken.

**Tabelle 4: Liste der Unterkategorien des Skills#EU – Modul 2, Einheit 2: Nachbereitung – Rückschau auf die ERASMUS + Mobilität**

	Titel	Inhalt	Lernziel
Unterkategorie 1	Warm-Up: Nebeneinanderstellungen	Eine Aufgabe, in der sich die Workshopteilnehmer*innen innerhalb des Raumes umherbewegen müssen und über Themen ihren kürzlich zurückliegenden Mobilitätserfahrung reden.	Die Workshopteilnehmer*innen sollen einander kennenlernen und ihre Befangenheit verlieren miteinander zu kommunizieren.

Entscheidungsfindung in Europa verstehen

Unterkategorie 2	Clustering	Die Workshopteilnehmer*innen werden gebeten, persönliche und professionelle Fragen zu kommentieren und ihre jüngsten Austausch Erfahrungen zu teilen.	Die Workshopteilnehmer*innen sollen ihre kürzliche Austausch Erfahrung reflektieren und diese rationalisieren. Dies regt ihr Interesse für generelle Themen wie Politik an.
Unterkategorie 3	Rollenspiel	Die Workshopteilnehmer*innen bekommen die Rollen von fiktionalen Interessengruppen ausgehändigt und müssen die zukünftige finanzielle Ausstattung des ERASMUS+ Programmes formulieren, zunächst generell und darüber hinaus auch die tatsächliche Unterstützung für zukünftige Auszubildende als Mobilitätsteilnehmer*innen.	Die Workshopteilnehmer*innen verlagern ihren Fokus von ihrer eigenen Persönlichkeit zu generelleren Themen der Politik. Sie lernen mit in einer strukturierten Art und Weise mit politischen Themen umzugehen, sich zu artikulieren und gemeinsame Lösungen innerhalb einer Gruppe zu finden.
Unterkategorie 4	Feedback	Die Workshopteilnehmer*innen legen ihre Rollen ab und sprechen über ihre Rolle und die Debatte.	Diese Reflexion ist vorgesehen, um die zuvorige Debatte zu rationalisieren. Ad hoc und emotional aufgeladene Geschehnisse der Veranstaltung sollen geordnet werden. Dies ist eine Bedingung, um die Lernziele zu unterstützen.

## 5. Zusammenfassung

Das Hauptziel des Skills#EU Projektes ist die Ergänzung des ERASMUS+ Mobilitätsprogramms für Auszubildende mit den Lernzielen der politischen und staatsbürgerlichen Bildung und des interkulturellen Trainings. Beide Aspekte sind notwendig, um Jugendlichen beizubringen wie man an einer demokratischen Gesellschaft teilnimmt, wie man seine Bürgerrechte in einer europäischen Demokratie auslebt und wie man in einer multikulturellen, europäischen Umgebung kommuniziert. Dies ist wichtig, weil junge Auszubildende der Realität eines europäischen Arbeitsmarktes entgegentreten, der insbesondere diese Soft-Skills fordert.

Dieses Dokument präsentiert das zweite von drei Modulen die Aufgaben implementieren, um diese neue Art von Fähigkeiten zu trainieren. Modul 2 befasst sich insbesondere mit den Grundlagen unserer demokratischen Gesellschaft, was auf die folgende Frage zurückzuführen ist: „Wie kommt man unterhalb von gleichsam mächtigen Akteuren mit divergierenden Interessen zu einer Entscheidung?“ Es ist dementsprechend als „Verhandlungen und Entscheidungsfindung in Europa“

Das Modul ist in zwei Einheiten eingeteilt: Einheit 1 und Einheit 2. Einheit 1 ist speziell als Vorbereitungskurs für einen ERASMUS+ Austausch Auszubildender gestaltet, während Einheit 2 Aufgaben im Kontext einer Nachbereitung aufführt, die nach der Rückkehr der Schüler\*innen von ihrem Mobilitätsaustausch für Auszubildende stattfindet.

Alle Aufgaben des Skills#EU Modul 2 sind sehr interaktiv und stellen die Auszubildenden in den Mittelpunkt. Diese sind motiviert und angeregt über ihr Berufsleben und ihre Rolle in einer demokratischen Gesellschaft nachzudenken und zu reflektieren. Des Weiteren lernen sie über die Grundlagen des ERASMUS+ Programms und die Quelle ihrer finanziellen Unterstützung. Sie realisieren, dass diese finanziellen Zuwendungen nicht vom Himmel geschickt wurden, sondern die Manifestierung eines politischen Willens und eines komplizierten und schwierigen Verhandlungsprozesses sind.

Modul 2 im Besonderen und das Skills#EU Projekt im Generellen sind der erste Versuch das ERASMUS+ Mobilitätsprogramm für Auszubildende systematisch als eine Möglichkeit zu nutzen, um den dramatischen Mangel an politischer Bildung und interkulturellem Training in nationalen Ausbildungssystemen zu kompensieren. Es profitiert von der Bedingung für die Sende- und Empfängerorganisationen, Vor- und/ oder Nachbereitungskurse für die auszubildenden Mobilitätsteilnehmer\*innen bevor, während und nach der Mobilitätserfahrung zur Verfügung zu stellen. Diese Kurse und Seminare setzen den Rahmen für die Skills#EU Module.

Jedoch stellen diese Kursstrukturen auch die größten Hindernisse für nachhaltigere und ausführlichere politische Bildung und interkulturelles Training dar. Die Voraussetzungen, die von den Sende- und Empfängerorganisationen erfüllt werden müssen, sind sehr hoch und können kaum in der gegebenen Zeit bewältigt werden. Dies lässt wenig Raum für zusätzliche Kursinhalte.

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

Für die Skills#EU Module bedeutet dies, dass sie sehr flexibel und an bereits bestehende Kursstrukturen anpassbar sein müssen. Die Trainer\*innen vor Ort können so unabhängig entscheiden, mit welchen Elementen der drei Skills#EU Module sie in der Praxis arbeiten möchten. Dementsprechend sind alle im Kontext des Projekts produzierten Materialien so angelegt, dass sie darauf abzielen, den Trainer\*innen die größtmögliche Unterstützung zu bieten. Die Trainer\*innen können online mit Hilfe der Skills#EU Homepage und der peer-learning Plattform auf die Materialien sowie auf eine Methodenbox, die alle Inhalte der im Modul gestellten Aufgaben in Papierform beinhaltet, zugreifen. Auf diese Weise erreichen die Projektpartner, dass die Trainer\*innen die Möglichkeit nutzen und ihre Kursangebote mit Hilfe von politischer Bildung oder interkulturellem Training aufwerten und ihr Angebot weiter ausbauen. Letztendlich sind Auszubildende besser auf das Leben und die Arbeit in einem größeren, europäischen Kontext vorbereitet.

Entscheidungsfindung in Europa verstehen

## ANHANG 1: Instruktionkarten

### Skills#EU – Modul 2 – Kategorie 1 - Unterkategorie 1: Warm-Up – Speeddating

#### Ziel und Beschaffenheit der Aufgabe

- Leichte und persönliche Einführung
- Aktivierung der Workshopteilnehmer\*innen über ihr persönliches Leben, ihre Interessen, ihre Gedanken und Gefühle zu reden.
- Reduzierung der Scheu und Motivation der Teilnehmer\*innen laut zu sprechen und miteinander sowie voreinander zu sprechen.

#### Die Vorgehensweise

- Erstellung von zwei direkt gegenüber voneinander stehenden Stuhlreihen. Jede/r Teilnehmer\*in soll einem/einer anderen Teilnehmer\*in gegenüber sitzen.
- Projektion der vorgegebenen Fragen (siehe unten) auf einem Bildschirm. Es bleibt selbstverständlich freigestellt, auch andere Fragen zu wählen.
- Jede Gruppe von zwei sich gegenüber sitzenden Teilnehmer\*innen hat zwei Minuten Zeit, die Fragen durchzugehen und sich gegenseitig zu beantworten. Dies bedeutet, dass jede/r Teilnehmer\*in eine Minute lang Zeit hat, durch all die Fragen zu gehen. Wenn der Workshop eine geringe Teilnehmeranzahl hat, kann die Zeit pro Paar verlängert werden.
- Nachdem die zwei Minuten abgelaufen sind, wechseln die in einer der beiden Reihen sitzenden Teilnehmer\*innen einen Stuhl weiter nach rechts und beginnen die Präsentation erneut.

#### Die Fragen

Die folgenden Fragen sind selbstverständlich Vorschläge und nicht vorgeschrieben. Die Liste kann gemäß den Präferenzen des Trainers/ der Trainerin und der Gruppe verändert, gekürzt oder verlängert werden.

- Welche Art von Eiscreme magst du am wenigsten?
- Was würdest du mit einer Million Euro tun?
- Vor welchem Tier hast du Angst?
- Welches Lied singst du in der Dusche?
- Wenn du für einen Tag die Welt regieren könntest, was würdest du verbieten?
- Was war der beste Urlaub den du je gehabt hast?
- Was ist dein heimliches Talent?
- Wenn jemand ein Film über dein Leben drehen würde, welche Kategorie würde es sein?
- Welches ist dein Lieblingsessen an Weihnachten?
- Wenn du etwas zur Arbeit fahren, zu reiten oder zu fliegen, was würde es sein?

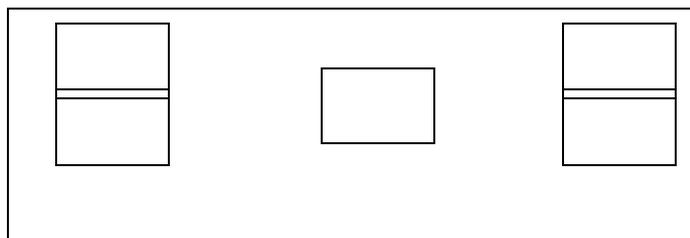
## Skills#EU – Modul 2 – Kategorie 1 – Unterkategorie 2: “Platzdeckchen”: Wo bin ich und was tue ich?

### Ziel und Beschaffenheit der Aufgabe

- Erstes wesentliches Element des Workshops
- Fokus auf dem beruflichen Kontext der Teilnehmer\*innen
- Entwicklung eines Bewusstseins für ihre professionellen Entscheidungen, ihre professionellen Perspektiven und Zukunftspläne.
- Ausdruck ihrer Erwartungen bezüglich der bevorstehenden Mobilitätserfahrung in einer neuen Arbeitsumgebung.

### Die Vorbereitung

- Nehmen Sie ein großes Blatt Papier (Größe A3), das das Platzdeckchen darstellt.
- Zeichnen Sie ein großes Feld in jede Ecke des Blattes und lassen Sie Platz, um Schlagwörter in die Box einzutragen.
- Zeichnen Sie eine größere Box in die Mitte des Blattes und verbinden jede sich in den Ecken befindende Box mit einer geraden Linie mit der Box in der Mitte.
- Suchen Sie vier Themen aus, die von den Workshopteilnehmer\*innen reflektiert werden sollen und schreiben Sie die Themen in jede Eckbox des Blattes.
- Die Nummer der Platzdeckchen sollte mit der Nummer der Gruppen übereinstimmen, mit denen zu Arbeiten geplant ist. Es sollte dementsprechend ein Platzdeckchen für jede Gruppe vorbereitet sein.



Skizze des Platzdeckchens

### Die Vorgehensweise

- Stellen Sie Gruppen zusammen und ordnen jeweils eine Gruppe um ein Platzdeckchen.
- Reflexionsphase: Geben Sie den Gruppen Zeit, die Fragen in den Boxen zu reflektieren und ihre Antworten, Statements oder Kommentare auf das Blatt neben die entsprechende Box zu schreiben. Diese Aufgabe wird von jeder Gruppe individuell getätigt und erfolgt ohne umfangreiche Kommunikation.
- Kommunikationsphase: Die Teilnehmer\*innen werden darum gebeten, darüber zu sprechen was sie zu jeder Frage geschrieben haben und Gemeinsamkeiten und Überlappungen zwischen den Antworten zu identifizieren. Diese werden in dem zentralen Feld des Platzdeckchens eingetragen.
- Präsentationsphase: Ein Mitglied jeder Gruppe wird ausgesucht, die die Gruppenarbeit zusammenzufassen und die Begriffe aus der Mitte jedes Platzdeckchens zu präsentieren.

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

### Die "Fragen" in der Ecke-Felder

- Warum hast du dich für deinen Beruf entschieden? Was magst du daran?
- Beschreibe kurz deinen Tagesablauf auf der Arbeit.
- Wie stellst du dir deine Arbeit zukünftig vor, nachdem du deine berufliche Ausbildung abgeschlossen hast?
- Warum nimmst du am ERASMUS+ Programm teil? Warum gehst du ins Ausland?

### Notizen für die Präsentation

- Folie 4
  - Zusammenfassung: Nehmen Sie Bezug zu der letzten Frage: Warum nimmst du am ERASMUS+ Programm teil?
  - Wenn ein/eine Teilnehmer\*in den europäischen Arbeitsmarkt in einem Kommentar erwähnt: Greifen Sie das Thema auf.
  - Wenn ein solcher Kommentar nicht aufkommt: Bringen Sie das Thema selbst auf und fragen Sie die Teilnehmer\*innen über ihre Einstellung gegenüber dem europäischen Arbeitsmarkt und ob sie schon einmal darüber nachgedacht haben, auch nach Jobs in anderen europäischen Ländern zu suchen.
  - Diskutieren Sie einige der Antworten.
  - Diese Diskussion leitet zu der nächsten Unterkategorie, der moderierten Diskussion, über.

## **Skills#EU – Modul 2 – Kategorie 1 – Unterkategorie 3: Moderierte Diskussion: die vier Grundfreiheiten der EU**

### **Ziel und Beschaffenheit der Aufgabe**

- Verbindung von persönlichen Erfahrungen und Meinungen mit abstrakteren politischen Themen
- Herstellung von Bewusstsein darüber, dass politische Prozesse reale Auswirkungen auf das alltägliche Leben der Schüler\*innen haben
- Herstellung von Bewusstsein darüber, dass die individuelle Förderung des ERASMUS+ Programms für alle Teilnehmer\*innen nicht vom Himmel geschickt wurden, sondern das Ergebnis eines politischen Prozesses darstellen
- Erreichung eines grundsätzlichen Verständnisses der EU-Institutionen
- Kommunikation der Schüler\*innen über ein politisches Thema

### **Die Vorgehensweise**

- Folgen Sie der Präsentation und den untenstehenden Notizen.

### **Notizen**

- Folie 4:
  - Beziehen Sie sich auf die Diskussion über den europäischen Arbeitsmarkt aus der vorherigen Unterkategorie.
  - Stellen Sie laut die Fragen: "Warum gibt es überhaupt einen europäischen Arbeitsmarkt? Warum sollte man sich überhaupt damit beschäftigen? "
  - Sammeln Sie einige der Antworten.
- Folie 5:
  - Geben Sie eine Antwort zu der vorherigen Frage: Der europäische Arbeitsmarkt ist ein Kernaspekt und Errungenschaft des Europäischen Binnenmarktes.
  - Stellen Sie die Frage: "Wer weiß was der europäische Binnenmarkt abgesehen vom Arbeitsmarkt ist? Woraus besteht der europäische Binnenmarkt?"
- Folie 6:
  - Geben Sie die Antwort zu der vorherigen Frage: "Der europäische Binnenmarkt besteht aus den vier Freiheiten der Europäischen Union". Diskutieren Sie die einzelnen Freiheiten:
  - **1. Freier Warenverkehr**
    - Fast alle Güter können ohne Einschränkungen zwischen den EU-Mitgliedsstaaten (und einigen anderen Staaten) gehandelt werden. Dies bedeutet, dass Güter aus anderen Staaten im Internet ohne Probleme gekauft werden können.
    - Dies war in der Vergangenheit anders: bevor der europäische Binnenmarkt in Kraft getreten ist, musste eine Gebühr – eine Zollgebühr – entrichtet werden, wenn etwas in einem anderen Land gekauft wurde. Vielleicht habt ihr so etwas Ähnliches erlebt, als ihr in einem Land außerhalb der EU

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

gewesen seid und auf der Rückreise eine Grenze passiert habt. Es könnte passiert sein, dass ihr von einem Zollbeamten ausgewählt wurdet, der eure Tasche kontrolliert hat. Dies war keine Suche nach illegalen Gegenständen, sondern die Suche danach, ob ihr etwas zu erklären hattet.

- Diese Zölle haben den Effekt, dass Güter aus einem Land nicht in einem anderen Land verkauft werden können oder dass Güter, beispielsweise Autos in den USA, anderen und strikteren Sicherheitsbestimmungen entsprechen müssen (dass im Falle des Autos die Sicherheitsgurte bestimmten Vorgaben entsprechen müssen). Dies bedeutet, dass europäische Autos, die in Europa produziert wurden, nicht in den USA verkauft werden können. Sie müssen angepasst werden. Dies resultiert in größerem Aufwand und höheren Produktionskosten.
- Wie dem auch sei: in der EU haben wir uns auf eine gemeinsame Reihe von Regeln verständigt, die für jeden Mitgliedsstaat gültig sind, und so können wir unsere Dinge dort kaufen, wo immer wir wollen. Auch wissen wir, dass die Sachen die wir kaufen in etwa die gleiche Qualität haben und dass wir auf ihre Sicherheit vertrauen können. In Zeiten, in denen Online Shops ihre Waren auf der ganzen Welt anbieten, ist dies extrem sinnvoll und wichtig.
- **2. Freier Dienstleistungsverkehr**
  - Das Gleiche gilt für Dienstleistungen: es ist möglich, Arbeiter\*innen aus allen europäischen Ländern zu fragen, ein Haus für dich zu bauen. Es gibt keinen Grund, bei dem Architekten oder der Baufirma am Ort zu bleiben. Wenn du einen anderen Preis oder eine andere Qualität bevorzugst, kannst du alle Anbieter des europäischen Binnenmarktes fragen, diesen Job für dich zu erledigen.
- **3. Freier Kapitalverkehr**
  - Das Gleiche trifft auch auf Kapital zu: Du kannst dein Geld bei einer Bank in jedem Mitgliedsstaat des europäischen Binnenmarktes anlegen.
  - Vor der Schaffung des europäischen Binnenmarktes war dies nicht möglich.
  - Der freie Kapitalverkehr ist für Banken und Unternehmen am wichtigsten, die in unterschiedlichen Ländern arbeiten.
- **4. Freier Personenverkehr**
  - Du hast das Recht frei in jeden Mitgliedsstaat zu ziehen.
  - Du kannst ohne jede Einschränkung frei in jedes Mitgliedsland der EU reisen.
  - Du kannst ohne jegliche Einschränkung frei in jedem Mitgliedsland arbeiten (für dich gelten die gleichen Regeln wie für die Einheimischen des Landes).
  - Du kannst dich frei niederlassen, wo immer du willst.
  - Dies war vor dem europäischen Binnenmarkt absolut nicht möglich.
  - Der freie Personenverkehr schafft den europäischen Arbeitsmarkt, der viele Jobmöglichkeiten für dich eröffnet.
  - Und das ERASMUS+ Programm ist dafür gedacht, dir zu helfen, die Herausforderungen des europäischen Arbeitsmarktes zu bewältigen.

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

- Folie 7:
  - Dies sind die generellen Ziele des ERASMUS+ Programmes.
  - Nehmen Sie Bezug dazu und erinnern Sie die Teilnehmer\*innen daran, dass sie ein Teil dieses Programmes sind.
- Folie 8:
  - Dies sind die Hauptzielgruppen des ERASMUS+ Programms.
  - Nehmen Sie Bezug zu der Variabilität des Programmes: Nicht nur Auszubildende werden unterstützt, sondern eine große Anzahl anderer Gruppen kann ebenso teilnehmen.
- Folie 9:
  - Erklären Sie, wie das ERASMUS+ Programm die Teilnehmer\*innen unterstützt.
  - Verbinden Sie einzelne Maßnahmen mit in der Realität stattfindenden Ereignissen. Verbinden Sie Orte und Zeiten mit ihnen. Dies ist eine gute Möglichkeit, den generellen Ablauf der Mobilitätserfahrung zu integrieren.
- **Zusammenfassung:** All diese Maßnahmen wurden nicht vom Himmel geschickt. Sie sind das Ergebnis eines politischen Willens und eines komplexen Entscheidungsfindungsprozederes zwischen allen EU-Mitgliedsstaaten. Diese Art der Kooperation ist einzigartig auf der Welt.

## **Skills#EU – Modul 2 – Kategorie 1 – Unterkategorie 4: “Illustrative Leistung” – Herausforderungen des Arbeitens im Ausland**

### **Ziel und Beschaffenheit der Aufgabe**

- Die Verlagerung des Fokus der Auszubildenden auf die bevorstehende Mobilitätserfahrung.
- Bewusstsein erschaffen für die Herausforderungen einhergehend mit der Arbeit in einem anderen Land, mit verschiedenen Arbeitsethiken und neuen kulturellen Gewohnheiten zurechtkommen zu müssen und in einer anderen Sprache zu kommunizieren.

### **Die Vorgehensweise**

Um die Workshopteilnehmer\*innen zu motivieren, Themen zu diskutieren, die in Zukunft relevant für sie sein werden und um ihre Kreativität und Vorstellungskraft anzuregen, wird die Methode einer **“Illustrativen Leistung”** angewendet:

- Bildung von Gruppen mit jeweils vier Personen (die genaue Mitgliederzahl kann selbstverständlich der Gesamtgröße der Gruppe angepasst werden).
- Verteilung einer der “Herausforderungen” von dieser Instruktionskarte zu jeder Gruppe. Dies kann auch freiwillig geschehen, wenn die Teilnehmer\*innen gewillt sind, selbst eine “Herausforderung” zu wählen. Alternativ kann der/die Trainer\*in die Begriffe zufällig verteilen.
- Die Gruppen diskutieren die gewählte oder zugeordnete “Herausforderung” und illustrieren diese in einer Darstellung, die von den anderen Gruppen aufmerksam beobachtet wird.
- Nach allen Gruppendarstellungen werden die anderen Schüler\*innen nach ihrer generellen Meinung gefragt. Eine kurze Diskussion soll sich entwickeln.

### **Darzustellende Begriffe**

- Herausforderungen am Arbeitsplatz
- Herausforderungen in der Freizeit
- Herausforderungen beim Einkaufen
- Herausforderungen mit der Unterkunft

### **Zusammenfassung der Aufgaben**

- Dies ist der ideale Moment, um zu den praktischen Informationen über das ERASMUS+ Programm überzuleiten.

Entscheidungsfindung in Europa verstehen

## Skills#EU Module 2 – Kategorie 2 – Unterkategorie 1: Warm-Up – Gegenüberstellungen

### Ziel und Beschaffenheit der Aufgabe

- Einführungsspiel und Beginn der Selbstreflexion
- Aktivierung der Workshopteilnehmer\*innen über ihre kürzliche Mobilitätserfahrung als Auszubildende zu denken und zu reden.
- Beginn der Reflexion über ihre jüngste Mobilitätserfahrung als Auszubildende in einer strukturellen Art und Weise zu reflektieren. Dies stellt ein Hauptgegenstand dieser Kategorie dar.
- Verlust der Scheu mit anderen und vor Fremden zu sprechen.

### Die Vorgehensweise

- Wählen Sie drei oder mehr Fragen mit verschiedenen Antworten/ Statements aus, die einander gegenüberstehen. Präsentieren Sie die Fragen und die Antworten auf der Leinwand oder lesen Sie sie vor.
- Bestimmen Sie bestimmte Teile des Raumes, eine Antwort zu der gestellten Frage zu repräsentieren.
- Stellen Sie die Frage und bitten Sie die Schüler\*innen sich in der bestimmten Ecke des Raumes zu positionieren.
- Suchen Sie Teilnehmer\*innen aus und lassen sie diese ihre Wahl erklären.

**Tabelle 5: Mögliche Fragen und Antworten für die “Gegenüberstellungen”**

Frage	Antwort
Wie sieht dein idealer Arbeitsplatz aus?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Draußen im Wald</li> <li>• In der Garage</li> <li>• Im Büro</li> </ul>
Was ist für dich die ideale Unterkunft während deines Aufenthaltes?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In einer Familie</li> <li>• In einem Hostel</li> <li>• In einem geteilten Haus</li> </ul>
Was machst du am liebsten in deiner Freizeit?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freunde in einer Bar treffen</li> <li>• Sehenswürdigkeiten besuchen</li> <li>• Ein Buch lesen</li> </ul>

## **Skills#EU Modul 2 – Kategorie 2 – Unterkategorie 2: Clustering – Herausforderungen der Arbeit im Ausland**

### **Ziel und Beschaffenheit der Aufgabe**

- Hauptreflexionsaufgabe über die jüngste Mobilitätserfahrung der Auszubildenden.
- Strukturierte Reflexion über persönliche Erfahrungen sowohl im Arbeitsumfeld, als auch im Privatleben.
- Kreation von Bewusstsein über die Soft Skills, die die Teilnehmer\*innen während ihres Auslandsaufenthaltes gelernt haben.

### **Vorbereitung der Aktion**

- Einigung auf Herausforderungen von denen Sie annehmen, dass sie im Alltag der Auszubildenden wichtig sind
- Illustrieren Sie die Herausforderungen auf Postern und präsentieren Sie diese in verschiedenen Ecken des Workshopraums, die die "Cluster" repräsentieren.
- Schaffen Sie Platz im Workshopraum, der es möglich macht, sich frei zwischen den "Clustern" zu bewegen.

### **Vorgehensweise**

- Bitten Sie die Workshopteilnehmer\*innen über jede der auf den Postern präsentierten Herausforderungen nachzudenken und sie auf das Blatt zu schreiben.
- Nachdem jeder Workshopteilnehmer\*in jede der Herausforderungen kommentiert hat, sucht der/die Moderator\*in zufällig Kommentare von jedem Poster aus und bittet den/die Autoren/Autorin, diesen Kommentar zu erklären.
- Der Trainer/ die Trainerin kann die anderen Workshopteilnehmer\*innen um eine Äußerung zu den Beiträgen der anderen Teilnehmer\*innen bitten
- Nachdem alle "Cluster" genügend diskutiert wurden, fasst der/die Trainer\*in mit Hilfe der "zusammenfassenden Fragen" zusammen (unten). Der/die Trainer\*in kann die Zusammenfassung natürlich auch anders gestalten.

### **Mögliche Cluster**

- Cluster 1: Auf welche Herausforderungen bist du an deinem Arbeitsplatz gestoßen? Hast du Unterschiede zwischen den Arbeitsgewohnheiten im Ausland und zu Hause erkennen können? Wie hast du diese überbrückt?
- Cluster 2: Auf welche Herausforderungen bist du zu Hause gestoßen? Hast du Unterschiede zwischen den Wohngewohnheiten im Ausland und im Heimatland erkennen können? Wie hast du diese überbrückt?
- Cluster 3: Auf welche Herausforderungen bist du im öffentlichen Leben gestoßen? Hast du Unterschiede zwischen dem öffentlichen Leben im Ausland und im Heimatland erkennen können? Wie hast du diese überbrückt?
- Cluster 4: Was war dein Gesamteindruck? Hast du Anmerkungen zum Mobilitätsprogramm für Auszubildende? Was würdest du deinen Kollegen empfehlen, die sich auf einen Austausch für Auszubildende vorbereiten?

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

**Zusammenfassung der Aufgabe**

- Zusammenfassende Fragen an die gesamte Gruppe:
  - Wie hat dir dein Aufenthalt gefallen?
  - Was hast du gelernt?
  - Wie wirst du von dieser Erfahrung profitieren – persönlich und beruflich?
- Stellen Sie die Beziehung zwischen dem ERASMUS+ Programm (und dem Lerninhalt dieses Moduls) und den Kompetenzen, die der europäische Arbeitsmarkt fordert, dar.

**Notizen: Wie profitieren Auszubildende von einer Austauschserfahrung?**

- Um von den Möglichkeiten des europäischen Arbeitsmarktes profitieren zu können, müssen Arbeitnehmer\*innen und Angestellte mit seinen Herausforderungen umgehen können.
  - **Möglichkeiten** sind:
    - Bessere Jobs in Unternehmen zu finden, die Geschäftsverbindungen in unterschiedlichen europäischen Ländern haben
    - Bessere Jobs in Unternehmen zu finden, die Niederlassungen in unterschiedlichen europäischen Ländern haben
    - Bessere Jobs in anderen europäischen Ländern zu finden
  - **Herausforderungen** sind:
    - Mehr Wettbewerb mit anderen Jobsuchenden
    - Es ist mehr Flexibilität notwendig, z.B. in ein anderes europäisches Land zu ziehen oder zu reisen
    - Bessere Kommunikationsfähigkeiten inklusive Sprachkenntnisse sowie die Fähigkeit gefordert, sich an andere Kulturen und Verhaltensweisen sowohl im Arbeitsleben, als auch im Privatleben anzupassen
    - Eigeninitiative und Problemlösefähigkeiten in sich verändernden Umgebungen zu zeigen

Zusammengefasst: "Individuen werden sich an einen sich verändernden Arbeitsmarkt und seine Beschäftigungsmuster anpassen müssen; Verantwortung übernehmen, um in ihre Fähigkeiten zu investieren und diese weiterzuentwickeln; arbeitsspezifische Soft Skills entwickeln, inklusive der Zusammenarbeit mit anderen und Kommunikation; und die vom Arbeitgeber geforderten Fähigkeiten entwickeln, inklusive unternehmerischen- und Managementfähigkeiten." (UK Commission for Employment and Skills, 2014: S.22)

- ERASMUS+ ist ein Echtzeittraining von diesen Kompetenzen durch:
  - Das Erlernen einer neuen Sprache
  - Das Erlernen mit einer neuen Gruppe von Menschen zu arbeiten
  - Das Erlernen sich an neue Arbeitsgewohnheiten und Arbeitsmoralen anzupassen
  - Das Erlernen mit unbekanntem Herausforderungen umzugehen und Lösungen für neue Probleme zu finden
  - Das Erlernen mit neuen privaten Bedingungen, neuen Kulturen und sozialen Gewohnheiten umgehen zu können

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

- Wenn europäische Arbeitnehmer\*innen und Angestellte diese Herausforderungen meistern, werden sie von hohem Wert für Unternehmen und dementsprechend stark gesucht sein.

Entscheidungsfindung in Europa verstehen

## Skills#EU Modul 2 – Kategorie 2 – Unterkategorie 3: Rollenspiel – Verhandlung über das Budget des ERASMUS+ Programms

### Ziel und Beschaffenheit der Aufgabe

- Hauptelement der politischen Bildung im Workshop
- Verlagern der Aufmerksamkeit der Workshop Teilnehmer\*innen von ihrem persönlichen zu einem breiteren gesellschaftlichen / politischen Kontext
- Bereitstellung von mehr Informationen über das ERASMUS+ Programm und seiner Begründung
- Lernen eine neue Perspektive anzunehmen
- Trainieren wie man in strukturierter Art kommuniziert
- Demokratische Entscheidungsfindung trainieren

### Vorgehensweise

- Präsentieren Sie die kurze Einführung über das ERASMUS+ Programm und den politischen Prozess in seinem Zusammenhang.
- Fahren Sie mit der Präsentation des Rollenspiels als solches fort. Nehmen Sie insbesondere Bezug zu dem Prozedere der Verhandlungen und zu Themen über die verhandelt werden wird.
- Stellen Sie acht Gruppen zusammen, die jeweils eine von den Interessengruppen repräsentieren. Diese Gruppen sollen eine/n Sprecher\*in benennen, der/die während des Rollenspiels eine prominente Position innehaben wird.
- Verteilen Sie die Rollenprofile an die Workshopteilnehmer\*innen. Wählen Sie einen adäquaten Verteilungsmechanismus wie z.B. zufällige Verteilung aus. Wenn nicht ausreichend Teilnehmer\*innen am Workshop teilnehmen (weniger als acht), verteilen Sie die Profile gemäß dem Abschnitt "Umgang mit dem Rollenspiel".
- Der/ die Trainer\*in übernimmt die Rolle der "Präsidentschaft" und führt die Verhandlungen. Die Rolle der "Präsidentschaft" kann auch an eine/n Teilnehmer\*in übergeben werden. Seien Sie sich jedoch bewusst, dass diese Rolle zu fordernd für eine/n Schüler\*in sein kann. Ziehen Sie den "Umgang mit dem Rollenspiel" Abschnitt für Hinweise wie Sie über das Rollenspiel "präsidieren" zu Rate.
- Verteilen Sie die Ausweise und Hinweisschilder demgemäß auf den Tischen.
- Bereiten Sie die Workshopteilnehmer\*innen in drei Phasen auf ihre Rolle vor:
  - i. Bitten Sie die Workshopteilnehmer\*innen ihre Profile zu lesen
  - ii. Bitten Sie die Workshopteilnehmer\*innen ihr Profil in ihrer Gruppe zu diskutieren. Während die Teilnehmer\*innen an ihren Profilen arbeiten, stehen der/die Trainer\*in mit Hilfestellungen und Ratschlägen zur Verfügung.
  - iii. Bitten Sie die Gruppenteilnehmer\*innen, ein kurzes Einführungsstatement vorzubereiten, in dem ihre Position den anderen Gruppen präsentiert wird. Es ist Aufgabe des Sprechers/ der Sprecherin dieses Statement zu präsentieren.

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

- Starten Sie die Verhandlungen mit der Einführungsrunde – die Einführungsstatements der Gruppen sind von den jeweiligen Sprechern zu präsentieren. Bitten Sie die anderen Teilnehmer\*innen Notizen zu machen.
- Initiieren Sie eine formelle Diskussion, sobald alle Einführungsstatements präsentiert wurden.
- Initiieren Sie informelle Verhandlungen, sobald alle Stellungnahmen gehalten wurden.
- Bitten Sie die Teilnehmer\*innen Koalitionen zu bilden und ein gemeinsames Ergebnis zu verhandeln. Sobald Koalitionen geformt wurden und sich auf Deals geeinigt wurde, sollen diese auf Papier festgehalten und der “Präsidentschaft” präsentiert werden.
- Berufen Sie die zweite Runde formeller Verhandlungen ein. Bitten Sie die Koalitionsmitglieder ihre Vereinbarung vor den anderen zu präsentieren.
- Stimmen Sie über die Vorschläge ab.

### Notizen für die Präsentation

- Folie 4:
  - Beziehen Sie sich auf die Diskussion über den europäischen Arbeitsmarkt aus der vorherigen Unterkategorie.
  - Stellen Sie laut die Frage auf der Folie: «Warum gibt es den europäischen Arbeitsmarkt überhaupt? Warum kümmern wir uns eigentlich darum?»
  - Sammeln Sie einige Antworten.
- Folie 5:
  - Geben Sie Antworten zu der vorherigen Frage: Der europäische Arbeitsmarkt ist ein Kernaspekt und eine Errungenschaft des europäischen Binnenmarkts.
  - Stellen Sie folgende Frage: “Wer weiß, was der europäische Binnenmarkt, abgesehen vom europäischen Arbeitsmarkt, ist? Woraus besteht der europäische Binnenmarkt?”
- Folie 6:
  - Geben Sie die Antwort zu der vorherigen Frage: Der europäische Binnenmarkt besteht aus den “Vier Freiheiten der europäischen Union”. Diskutieren Sie die einzelnen Freiheiten:
    - **1. Freier Warenverkehr**
      - Fast alle Güter können ohne Einschränkungen zwischen den EU-Mitgliedsstaaten (und einigen anderen Staaten) gehandelt werden. Dies bedeutet, dass Güter aus anderen Staaten ohne Probleme im Internet gekauft werden können.
      - Dies war in der Vergangenheit anders: bevor der europäische Binnenmarkt in Kraft getreten ist, musste eine Gebühr – eine Zollgebühr – entrichtet werden, wenn etwas in einem anderen Land gekauft wurde. Vielleicht habt ihr so etwas Ähnliches erlebt, als ihr in einem Land außerhalb der EU gewesen seid und auf der Rückreise eine Grenze passiert habt. Es könnte

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

passiert sein, dass ihr von einem Zollbeamten ausgewählt worden seid, der eure Tasche kontrolliert hat. Dies war keine Suche nach illegalen Gegenständen, sondern eine Suche, ob ihr etwas zu erklären hattet.

- Diese Zölle haben den Effekt, dass Güter aus einem Land nicht in einem anderen Land verkauft werden können oder dass Güter, beispielsweise Autos in den USA, anderen und strikteren Sicherheitsbestimmungen entsprechen müssen (dass im Falle des Autos die Sicherheitsgurte bestimmten Vorgaben entsprechen müssen). Dies bedeutet, dass europäische Autos, die in Europa produziert wurden, nicht in den USA verkauft werden können. Sie müssen angepasst werden, was in größerem Aufwand und höheren Produktionskosten resultiert.
- Wie dem auch sei: in der EU haben wir uns auf eine gemeinsame Reihe von Regeln verständigt, die für jeden Mitgliedsstaat gültig sind, und so können wir unsere Dinge dort kaufen, wo immer wir wollen. Auch wissen wir, dass die Sachen, die wir kaufen in etwa die gleiche Qualität haben und dass wir in ihre Sicherheit vertrauen können. In Zeiten, in denen Online Shops ihre Waren auf der ganzen Welt anbieten, ist dies extrem sinnvoll und wichtig.
- **2. Freier Dienstleistungsverkehr**
  - Das Gleiche gilt für Dienstleistungen: es ist möglich, Arbeiter aus allen europäischen Ländern zu fragen, ein Haus für dich zu bauen. Es gibt keinen Grund, bei dem Architekten oder der Baufirma am Ort zu bleiben. Wenn du einen anderen Preis oder eine andere Qualität bevorzugst, kannst du alle Anbieter des europäischen Binnenmarktes fragen, diesen Job für dich zu erledigen.
- **3. Freier Kapitalverkehr**
  - Das Gleiche trifft auch auf Kapital zu: du kannst dein Geld bei einer Bank in jedem Mitgliedsstaat des europäischen Binnenmarktes anlegen.
  - Vor der Schaffung des europäischen Binnenmarktes war dies nicht möglich.
  - Der freie Kapitalverkehr ist am wichtigsten für Banken und Unternehmen, die in unterschiedlichen Ländern arbeiten.
- **4. Freier Personenverkehr**
  - Du hast das Recht frei in jeden Mitgliedsstaat zu ziehen.
  - Du kannst ohne jede Einschränkung frei in jedes Mitgliedsland der EU reisen.
  - Du kannst frei in jedem Mitgliedsstaat ohne jegliche Einschränkung arbeiten (für dich gelten die gleichen Regeln wie für die Einheimischen des Landes).
  - Du kannst dich frei niederlassen, wo immer du willst.
  - Dies war vor dem europäischen Binnenmarkt absolut nicht möglich.
  - Der freie Personenverkehr schafft den europäischen Arbeitsmarkt, der viele Jobmöglichkeiten für dich eröffnet.
  - Und das ERASMUS+ Programm ist dafür gedacht, dir zu helfen, die Herausforderungen des europäischen Arbeitsmarktes zu bewältigen.
- Leiten Sie mit einem Rätsel über auf die nächste Folie: "Also der europäische Binnenmarkt besteht hauptsächlich daraus, gemeinsame Regeln und Regulierungen für unser

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

wirtschaftliches und privates Leben zu haben. Aber: woher kommen diese gemeinsamen Regeln? Wir haben gelernt, dass es in der Vergangenheit Hemmnisse für Handel und Reisen aufgrund von vielen verschiedenen Regulierungen gab. Wer entscheidet über diese gemeinsamen Regeln?“

- Lassen Sie die Teilnehmer\*innen selbst nach Antworten suchen, bevor Sie die Antwort geben.
  
- Folie 7:
  - Antwort zu der vorherigen Frage: alle Regeln und Regulierungen für den europäischen Binnenmarkt werden von den europäischen Institutionen entschieden, die aus Repräsentanten allen Mitgliedsstaaten zusammengesetzt sind. Sie entscheiden gemeinsam über neue Regulierungen und überwachen zusammen ihre Anwendung.
  - Die folgenden vier Institutionen sind die wichtigsten (natürlich gibt es auch andere wichtige Institutionen wie zum Beispiel den Europäischen Gerichtshof oder die Europäische Zentralbank, aber diese sind nicht in die Entscheidungsfindung involviert und werden deshalb an dieser Stelle ausgelassen):
    - 1. Der **Europäische Rat** ist die höchste Autorität der EU. Es ist die Versammlung der Staatsoberhäupter und Regierungschefs von allen EU-Mitgliedsstaaten. Sie treffen die Entscheidungen über die elementarsten Themen der EU.
    - 2. Das **Europäische Parlament** ist die Repräsentanz der europäischen Bürger. Seine 799 Mitglieder werden in einer direkten Wahl alle fünf Jahren von den Bürgern aller EU Mitgliedsstaaten in EU-weiten Wahlen gewählt. Jedes neue europäische Gesetz muss im Europäischen Parlament debattiert und entschieden werden. Es ist deswegen für unseren Alltag extrem einflussreich.
    - 3. Der **Rat der Europäischen Union** ist die Repräsentanz der Regierungen der EU-Mitgliedsstaaten. Im Gegensatz zu dem Europäischen Rat ist der Rat der Europäischen Union aus den Minister\*innen und Sekretär\*innen der nationalen Regierungen zusammengesetzt. Dementsprechend ist der Rat, wenn er über Handelspolitik entscheidet, aus den nationalen Minister\*innen und Sekretär\*innen für Wirtschaft- und Handelspolitik zusammengesetzt. Der Rat debattiert und entscheidet über jedes neue europäische Gesetz. Er ist deswegen genauso mächtig wie das europäische Parlament.
    - 4. Die **Europäische Kommission** ist die sogenannte Regierung der EU. Sie bereitet alle neuen europäischen Gesetze vor. Des Weiteren überwacht die Europäische Kommission die korrekte Anwendung der europäischen Gesetze. Wenn ein Mitgliedsstaat die europäischen Gesetze nicht einhält, kann die Kommission diese Staaten vor Gericht bringen und anklagen. Die Kommission kann jedoch nicht über neue Gesetzgebung entscheiden – dies ist der Job des Europäischen Parlaments und des Rates.

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

### Folie 8:

- Beziehen Sie sich auf die vier Freiheiten zurück und zeigen Sie auf die "Freizügigkeit".
- Dies ist der Grund warum wir einen europäischen Arbeitsmarkt haben. Sie gibt uns die Möglichkeit, innerhalb der europäischen Grenzen umzuziehen und frei zu arbeiten.
- Beziehen Sie sich auf das ERASMUS+ Programm zurück: und das ERASMUS+ Programm ist das Mittel, den europäischen Bürgern zu helfen mit den Herausforderungen des europäischen Arbeitsmarktes zurechtzukommen
- Erinnern Sie die Teilnehmer\*innen daran, dass sie ein Teil dieses Programms darstellen.
- Fragen Sie laut eine rhetorische Frage (um zur nächsten Folie überzuleiten): „Also, was macht ERASMUS+ überhaupt?“

### • Folie 9:

- Dies sind die Ziele des ERASMUS+ Programms

### • Folie 10:

- Dies sind die Hauptzielgruppen des ERASMUS+ Programmes
- Beziehen Sie sich auf die Variabilität des Programms: nicht nur Auszubildende werden durch das Programm gefördert, sondern auch eine ganze Reihe anderer Gruppen.
- Beziehen Sie sich auf den Umstand, dass sie auch an diesem Programm teilnehmen können, um einen Arbeitsplatz zu haben.

### • Folie 11:

- Erklären Sie, wie das ERASMUS+ Programm die Teilnehmer\*innen unterstützt.
- Leiten Sie zu dem Rollenspiel über: „Wisst Ihr, wie viel Geld für das ERASMUS+ Programm ausgegeben wird?“
- Antwort: „Mehr als zwei Milliarden pro Jahr und mehr als 14 Milliarden insgesamt.“
- Fahren Sie mit einer Überleitung fort: "Ihr könnte euch vorstellen, dass es permanent Streitigkeiten und Diskussionen über solch eine große Geldsumme gibt. Und tatsächlich debattieren derzeit das europäische Parlament und der Rat über das zukünftige Budget des ERASMUS+ Programms. Und es ist oftmals leicht, die Verhandlungen zu kritisieren, aber in der Realität ist es durchaus schwierig, sich auf ein gemeinsames Gesetz zu verständigen, das all die unterschiedlichen Interessen und Meinungen befriedigt."
- "Deswegen lasst uns sehen, wie Ihr damit fertig werdet!"

### • Folie 12:

- Präsentieren und erklären Sie die Aufgaben

### • Folie 13:

- Präsentieren und erklären Sie die Tagesordnung, aber verwenden Sie hierfür nicht zu viel Zeit – Erklärungen im Verlauf sind häufig effektiver.

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

- Folie 14:
  - Präsentieren Sie die acht “Interessengruppen”.
  - Verteilen Sie die Profile oder teilen Sie die Profile zu.
  - Geben Sie den Teilnehmer\*innen Zeit, um die Profile zu lesen.
  - Wiederholen Sie die Aufgaben und helfen Sie den Teilnehme\*innen, den Text zu verstehen.
  
- Folie 15:
  - Nutzen Sie die Folie, um die Vorschläge und Wahlergebnisse zu dokumentieren.

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

**Rollenprofile**

## Übersicht der Profile

Name	Akronym	Forderungen
Bund der europäischen Auszubildenden und Lehrlinge	Azubi-Bund	- für Erhöhung - Pauschalen für Freizeitaktivitäten oder Ausflüge
Europäische Handelskammer	EHK	- keine Kürzungen - Förderung kleiner Firmen
Europäische Handwerksverband	EHV	- Kürzungen bis Streichung - Schutz vor Lohndumping
Interessengemeinschaft für Nationalerbe	IfN	- Kürzungen - Nur 17-19 Jährige im Programm
Organisation der europäischen SteuerzahlerInnen	OES	- Kürzungen - Keine Umverteilung auf nationale Ebene
Verband der europäischen VerbraucherInnen	VeV	- keine Kürzungen bis Erhöhung - Pauschalen für Sprachkurse
Verband der multinationalen europäischen Konzerne	MEK	- keine Kürzungen bis Erhöhung - Pauschalen für Sprachkurse oder Versicherungen
Verband der osteuropäischen Dörfer	VOD	- keine Kürzungen, wenn es Förderung osteuropäischen Wirtschaft gibt

# Bund der europäischen Auszubildenden und Lehrlinge (Azubi-Bund)

---

## Worum geht es?

Das Erasmus+-Programm wird von der EU finanziert. Es ermöglicht Auszubildenden und Lehrlingen für mehrere Wochen oder Monate in einem anderen Land zu arbeiten. In Deutschland nehmen ungefähr 4,4% aller Azubis das Angebot wahr. Die Förderung (Budget) umfasst erstens eine Reisekostenpauschale (180-275€ je nach Entfernung) und zweitens eine Aufenthaltskostenpauschale (für 4 Wochen etwa 1.000€, dies variiert je nach Dauer und Gastland).

## Übersicht

Der „Bund der europäischen Auszubildenden und Lehrlinge“ repräsentiert die Interessen von jungen Erwachsenen, die sich in einer Beruflichen Schule oder in Ausbildung befinden. Er ist ein Dachverband und besteht aus mehreren nationalen Verbänden, sein Hauptsitz ist in Brüssel.

Der „Azubi-Bund“ befürwortet das Erasmus+ Programm sehr, weil es junge Menschen dazu befähigt, in einem anderen Land zu studieren oder zu arbeiten und damit wertvolle Erfahrungen für das (persönliche) Leben zu sammeln. Auch wenn sie keinen Job im Ausland planen, ist es sehr wahrscheinlich, dass sie in einer Firma arbeiten werden, die mit Firmen aus anderen europäischen Ländern zu tun hat. Daher ist es vorteilhaft für ihre zukünftige Karriere, dass sie Arbeitsweisen und Prozesse in anderen europäischen Ländern kennen.

## Forderungen

- Budget: Der „Bund der europäischen Auszubildenden und Lehrlingen“ steht Budgetkürzungen für Erasmus+ sehr kritisch gegenüber und will das Budget lieber erhöhen.
- Zusätzliches: Der „Azubi-Bund“ fordert sogar noch mehr Unterstützung während der Azubi-Mobilität. Es sollte Pauschalen für Freizeitaktivitäten oder Ausflüge geben.

## Argumente

- Der „Azubi-Bund“ befürchtet, dass Budgetkürzungen die Popularität des Erasmus+ Programms reduziert, weil weniger Auszubildende und Lehrlinge einen Aufenthalt im Ausland finanzieren könnten. Dies sei sicherlich nicht das, was Auszubildende wollen: Immer mehr Jugendliche sehen das große Potential, das in einer Auslandserfahrung liegt und nehmen die Möglichkeit wahr, ins Ausland zu gehen. Dieser Trend würde in Frage gestellt, wenn Kürzungen vorgenommen werden.
- Außerdem würden Angestellte nicht mehr so gut für den europäischen Arbeitsmarkt vorbereitet sein, wenn weniger Auszubildende die Möglichkeit zur Teilnahme am Mobilitätsprogramm hätten. Ein europäischer Arbeitsmarkt ist Realität für eine steigende Anzahl an Arbeitnehmer\*innen, da Firmen ihre Waren und Dienstleistungen europaweit anbieten und handeln.

## Verband der multinationalen europäischen Konzerne (MEK)

---

### Worum geht es?

Das Erasmus+-Programm wird von der EU finanziert. Es ermöglicht Auszubildenden und Lehrlingen für mehrere Wochen oder Monate in einem anderen Land zu arbeiten. In Deutschland nehmen ungefähr 4,4% aller Azubis das Angebot wahr. Die Förderung (Budget) umfasst erstens eine Reisekostenpauschale (180-275€ je nach Entfernung) und zweitens eine Aufenthaltskostenpauschale (für 4 Wochen etwa 1.000€, dies variiert je nach Dauer und Gastland).

### Übersicht

Der „Verband der multinationalen europäischen Konzerne“ repräsentiert die Interessen von großen europäischen Firmen, die in verschiedenen europäischen Ländern Waren oder Dienstleistungen herstellen. Die Mitglieder des Verbandes sind sehr einflussreiche Firmen, dementsprechend tritt der MEK auch in Verhandlungen sehr fordernd auf. Der Hauptsitz der MEK ist in Brüssel.

Die Konzerne des MEK brauchen offene Grenzen zwischen den europäischen Staaten und schätzen den Europäischen Binnenmarkt sehr. Der Verband befürwortet Erasmus+, weil seine Mitglieder gut ausgebildete Arbeitskräfte brauchen. Sie sollen sich mit dem Arbeiten in anderen Ländern auskennen und/oder mit Kolleg\*innen aus anderen Ländern zusammenarbeiten können.

## Forderungen

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

- Budget: Der „Verband der multinationalen europäischen Konzerne“ will keine Kürzungen für Erasmus+. Die Konzerne wollen das Geld für Auszubildende gleich lassen oder sogar etwas steigern.
- Zusätzliches: Damit mehr Auszubildende an einem Austausch teilnehmen, unterstützt der Verband die Einführung von Pauschalen für Versicherungen oder Sprachkurse.

## Argumente

- Der „Verband der multinationalen europäischen Konzerne“ ist der Meinung, dass eine Kürzung des Geldes für Erasmus+ die Auszubildenden entmutigen würde, ins Ausland zu gehen. Aber dann würden sie einen wichtigen Teil ihrer Ausbildung verpassen.
- Darum müssen die Mitglieder des „Verbands der multinationalen Unternehmen“ entweder den niedrigeren Standard der Ausbildung akzeptieren oder ihre Auszubildenden selbst ins Ausland schicken. Das würde sehr viel Geld kosten und schlecht für die Firmen sein.

## Verband der europäischen Verbraucher\*innen (VeV)

---

### Worum geht es?

Das Erasmus+-Programm wird von der EU finanziert. Es ermöglicht Auszubildenden und Lehrlingen für mehrere Wochen oder Monate in einem anderen Land zu arbeiten. In Deutschland nehmen ungefähr 4,4% aller Azubis das Angebot wahr. Die Förderung (Budget) umfasst erstens eine Reisekostenpauschale (180-275€ je nach Entfernung) und zweitens eine Aufenthaltskostenpauschale (für 4 Wochen etwa 1.000€, dies variiert je nach Dauer und Gastland).

### Übersicht

Der „Verband der europäischen Verbraucher\*innen“ repräsentiert die Interessen der europäischen Verbraucher\*innen in allen Bereichen. Der Verbandshauptsitz ist in Rom.

Er schaut genau hin, wenn es um Firmen in der EU geht. Dabei macht es keinen Unterschied, ob sie Waren produzieren oder Dienstleistungen anbieten. Der Verband möchte, dass Waren und Dienstleistungen gute Qualität haben und zum besten Preis angeboten werden. Er unterstützt die Europäische Integration und Programme wie Erasmus+. VeV ist davon überzeugt, dass der Europäische Binnenmarkt die Qualität der Waren und Dienstleistungen erhöhe und Preise für senke: Der Binnenmarkt ermögliche Handel ohne Grenzen.

## Forderungen

- Budget: Der „Verband der europäischen Verbraucher\*innen“ ist gegen die Kürzung der Gelder für Erasmus+. Er befürwortet die Einführung einer Pauschale für Sprachkurse, damit der Austausch noch effektiver ist.
- Zusätzliches: VeV befürwortet die Vorbereitung europäischer Arbeitnehmer\*innen auf den internationalen Arbeitsmarkt. Daher fordert er sogar mehr Unterstützung für Erasmus+.

## Argumente

- Der „Verband der europäischen Verbraucher\*innen“ ist der Meinung, dass Handel zwischen den europäischen Staaten der beste Weg sei, damit Waren und Dienstleistungen eine gute Qualität haben. Wenn man das mit dem Handel im eigenen Land vergleicht, hätten Verbraucher\*innen Zugang zu viel mehr und besseren Waren und Dienstleistungen. Firmen seien durch mehr Konkurrenz unter Druck und müssten bessere Waren und Dienstleistungen anbieten. Das fördere wirtschaftliches Wachstum in Europa. Daher müsse die Politik tun, was sie kann, um den Binnenmarkt zu fördern.
- Europäische Arbeitskräfte auf den europäischen Arbeitsmarkt vorzubereiten sei sehr wichtig: Arbeitnehmer\*innen, die die Abläufe in anderen Ländern kennen, seien unersetzlich, um Produkte und Dienstleistungen für andere EU-Ländern anbieten zu können. Austausch sei daher wichtig für das Funktionieren des Europäischen Binnenmarktes.

## Europäische Handelskammer (EHK)

### Worum geht es?

Das Erasmus+-Programm wird von der EU finanziert. Es ermöglicht Auszubildenden und Lehrlingen für mehrere Wochen oder Monate in einem anderen Land zu arbeiten. In Deutschland nehmen ungefähr 4,4% aller Azubis das Angebot wahr. Die Förderung (Budget) umfasst erstens eine Reisekostenpauschale (180-275€ je nach Entfernung) und zweitens eine Aufenthaltskostenpauschale (für 4 Wochen etwa 1.000€, dies variiert je nach Dauer und Gastland).

## Übersicht

Die „Europäische Handelskammer“ repräsentiert die Interessen von kleinen und großen europäischen Firmen. Sie ist eine sehr einflussreiche Organisation, die zahlreiche Mitglieder aus allen EU-Mitgliedsstaaten hat. Ihr Hauptsitz ist in Straßburg.

Die EHK muss die Bedürfnisse und Forderungen aller Mitglieder vertreten. Generell befürwortet die EHK die Europäische Integration und den Europäischen Binnenmarkt sehr. Trotzdem kennt die EHK die schwierige Situation

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

für viele kleine Unternehmen, gerade in Ost- und Südeuropa. Sie leiden unter der harten Konkurrenz im Europäischen Binnenmarkt. Die Handelskammer versucht deshalb, Kompromisse zu finden, damit alle Firmen Vorteile haben.

### Forderungen

- Budget: Die „Europäische Handelskammer“ befürwortet das Erasmus+ Programm und ist gegen die Kürzung der Gelder im Bereich der Azubi-Mobilität.
- Zusätzliches: Jedoch möchte die Kammer zusätzliche Förderung für kleine Firmen, die Stellen für Auszubildende anbieten. Auch kleinere Firmen sollten von Erasmus+ Vorteile haben. Außerdem sollten Hindernisse durch Bürokratie kleiner werden.

### Argumente

- Die „Europäische Handelskammer“ ist für Erasmus+, weil sie große Chancen für den europäischen Arbeitsmarkt sieht. Wenn Angestellte in einem internationalen Umfeld arbeiten können, dann finden sie einfacher Arbeit. Außerdem haben auch Firmen Vorteile, da sie so in der EU besser arbeiten können.
- Die Formulare zur Teilnahme am Erasmus+ Programm sind für kleine Firmen, die Azubi-Stellen anbieten wollen, ein großes Hindernis. Außerdem ist es schwer, Azubis aus anderen Ländern einzustellen, weil die Firmen nur in ihrer Stadt oder Region arbeiten. Sie haben keinen Vorteil von europäischen Arbeitskräften. Um diese Firmen trotzdem von europäischen Arbeitskräften und dem EU-Binnenmarkt zu überzeugen, schlägt die „Europäische Handelskammer“ vor, den Firmen mehr Geld zu geben.

## Organisation der europäischen Steuerzahler\*innen (OES)

---

### Worum geht es?

Das Erasmus+-Programm wird von der EU finanziert. Es ermöglicht Auszubildenden und Lehrlingen für mehrere Wochen oder Monate in einem anderen Land zu arbeiten. In Deutschland nehmen ungefähr 4,4% aller Azubis das Angebot wahr. Die Förderung (Budget) umfasst erstens eine Reisekostenpauschale (180-275€ je nach Entfernung) und zweitens eine Aufenthaltskostenpauschale (für 4 Wochen etwa 1.000€, dies variiert je nach Dauer und Gastland).

### Übersicht

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

Die „Organisation der europäischen Steuerzahler\*innen“ repräsentiert die Interessen aller Menschen, die in der EU Steuern zahlen. Sie hat ihren Hauptsitz in Frankfurt.

Die OES passt daher genau auf, wie das Geld der Steuerzahler\*innen ausgegeben wird. Sie unterstützen alle Vorschläge, wodurch EU-Bürger\*innen weniger Steuern zahlen müssen. Die OES sieht Ausgaben im EU-Haushalt generell sehr skeptisch. Sie ist der Meinung, dass Steuern geringgehalten und Wirtschaftspolitik von Wirtschaftsakteuren unternommen werden sollten. Das sei der einzige Weg, um Steuern zu sparen und EU-Bürger\*innen zu entlasten.

## Forderungen

- Budget: Die „Organisation“ unterstützt Kürzungen im Erasmus+ Programm, um die Steuerzahler\*innen zu entlasten.
- Zusätzliches: Die Erasmus+ Finanzierung sollte auch nicht durch nationale Programme ersetzt werden, dann müssten die Steuerzahler\*innen ja wieder für die Kosten bezahlen.

## Argumente

- Die „Organisation der europäischen Steuerzahler\*innen“ ist der Meinung, dass die Kürzung des Staatsbudgets der einzige Weg sei, damit Bürger\*innen weniger Steuern zahlen. Das könne man mit Kürzungen von Programmen wie Erasmus+ erreichen.
- Aufgrund der Wirtschaftskrise solle der Staat sich auf wichtige Themen konzentrieren, zum Beispiel auf die Bekämpfung von Armut. Geld für einen „zweimonatigen Urlaub“ von Auszubildenden im Ausland sei also nicht so wichtig.

## Europäischer Handwerksverband (EHV)

---

### Worum geht es?

Das Erasmus+-Programm wird von der EU finanziert. Es ermöglicht Auszubildenden und Lehrlingen für mehrere Wochen oder Monate in einem anderen Land zu arbeiten. In Deutschland nehmen ungefähr 4,4% aller Azubis das Angebot wahr. Die Förderung (Budget) umfasst erstens eine Reisekostenpauschale (180-275€ je nach Entfernung) und zweitens eine Aufenthaltskostenpauschale (für 4 Wochen etwa 1.000€, dies variiert je nach Dauer und Gastland).

## Übersicht

Der „Europäische Handwerksverband“ repräsentiert die Interessen aller Arbeitnehmer\*innen in Handwerksberufen – Installateur\*innen, Maler\*innen, Maurer\*innen etc. Seinen Hauptsitz hat der Verband in Bonn.

Die EHV steht der Europäischen Integration und dem Europäischen Binnenmarkt sehr kritisch gegenüber. Diese Position vertreten sie aufgrund der Angst vor steigender Konkurrenz von Arbeitnehmer\*innen aus anderen europäischen Ländern, die die offenen Grenzen nutzen, um in anderen Ländern zu arbeiten. Der EHV argumentiert, dass dies zu niedrigen Löhnen in ihrem Sektor führe: Diese hätten bereits ein nicht akzeptierbares niedriges Level erreicht. Sie könnten nicht mit niedrigen Löhnen von ausländischen Arbeitnehmer\*innen konkurrieren.

## Forderungen

- Budget: Die „Europäische Handwerkskammer“ möchte Kürzungen beim Erasmus+ Programm. Sie können sich sogar vorstellen, das Erasmus+ Programm ganz zu streichen und sich nur auf die Ausbildung von Lehrlingen auf nationaler Ebene zu konzentrieren.
- Zusätzliches: Die EU sollte sich auf den Schutz nationaler Handwerkskräfte vor Lohndumping und das Errichten von Minimum-Standards in ganz Europa konzentrieren.

## Argumente

- Die „Europäische Handwerkskammer“ sieht keinen Vorteil im Erasmus+ Auszubildendenprogramm. Sie arbeiten nicht mit anderen europäischen Firmen zusammen und bauen nicht auf Arbeitskräfte, die vertraut sind mit dem Handeln mit Firmen aus anderen europäischen Ländern. Außerdem ist es schwierig, junge Menschen aus anderen europäischen Ländern zu beschäftigen, da diese nicht die Sprache sprechen und schwer in die Arbeitsprozesse zu integrieren seien. Sie stünden nur im Weg.
- Nationale Handwerker\*innen leiden sehr stark unter dem europäischen Wettbewerb. Installateur\*innen, Maler\*innen, Mauer\*innen etc. kommen in andere Länder und arbeiten für sehr viel weniger Geld. Daher müssen sie die Löhne senken. Darum fordert der EHV, dass sie für ihren Verlust an Einkommen entschädigt werden.

## Verband der osteuropäischen Dörfer (VOD)

---

### Worum geht es?

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

Das Erasmus+-Programm wird von der EU finanziert. Es ermöglicht Auszubildenden und Lehrlingen für mehrere Wochen oder Monate in einem anderen Land zu arbeiten. In Deutschland nehmen ungefähr 4,4% aller Azubis das Angebot wahr. Die Förderung (Budget) umfasst erstens eine Reisekostenpauschale (180-275€ je nach Entfernung) und zweitens eine Aufenthaltskostenpauschale (für 4 Wochen etwa 1.000€, dies variiert je nach Dauer und Gastland).

### Übersicht

Der „Verband der osteuropäischen Dörfer“ repräsentiert die Interessen der ländlichen Gemeinden in osteuropäischen EU-Mitgliedstaaten. Der Verband hat seinen Hauptsitz in Budapest.

Die Dörfer sind unter Druck: Sie leiden unter dem Verlust an qualifizierten Arbeitskräften, die in größeren Städten oder anderen Ländern – meist in West- oder Nordeuropa – arbeiten. Außerdem haben sie mit wirtschaftlicher Not zu kämpfen und können jungen Erwachsenen in ihren Gemeinden keine guten Jobs bieten. Der VOD ist nicht komplett gegen das Erasmus+ Programm. Aber er fordert mehr Unterstützung, um den Verlust an Arbeitnehmer\*innen besser verkraften zu können.

### Forderungen

- Budget: Der „Verband der osteuropäischen Dörfer“ fordert einen Ausgleich für den Verlust an Arbeitskräften, also Hilfe zum Aufbau von wettbewerbsfähigen Firmen. Wenn die Gemeinden das bekommen, dann wollen sie die Europäische Kommission dabei zu unterstützen, die Finanzierung von Erasmus+ wie bisher zu belassen.
- Zusätzliches: Wenn der „Verband der osteuropäischen Dörfer“ keine Hilfen für kleine und mittlere Gemeinden in Osteuropa bekommt, dann unterstützt er eine Kürzung von Erasmus+.

### Argumente

- Der „Verband der osteuropäischen Dörfer“ zögert, Erasmus+ voll zu unterstützen, da das Programm junge Erwachsene zum Auswandern motiviere. Dann seien keine Arbeitskräfte mehr übrig, die die ländlichen Regionen in Osteuropa wirtschaftlich wachsen lassen könnten. Die Unterstützung, die für das Auswandern von Jugendlichen verantwortlich sei, müsse aufhören. Die Kürzung des Erasmus+ Budgets ist eine Möglichkeit.
- Weil es nicht genügend Arbeitsplätze in den ländlichen Gemeinden in Osteuropa gebe, fordert der Verband, Geld und Hilfe für die Förderung der lokalen Wirtschaft. Wenn der VOD Unterstützung bekommt, dann könnte der Verband dem Erasmus+ Budgets wie bisher zustimmen.

## Interessengemeinschaft für Nationalerbe (IfN)

### Worum geht es?

Das Erasmus+-Programm wird von der EU finanziert. Es ermöglicht Auszubildenden und Lehrlingen für mehrere Wochen oder Monate in einem anderen Land zu arbeiten. In Deutschland nehmen ungefähr 4,4% aller Azubis das Angebot wahr. Die Förderung (Budget) umfasst erstens eine Reisekostenpauschale (180-275€ je nach Entfernung) und zweitens eine Aufenthaltskostenpauschale (für 4 Wochen etwa 1.000€, dies variiert je nach Dauer und Gastland).

### Übersicht

Die „Interessengemeinschaft für Nationalerbe“ repräsentiert die Interessen von Menschen, die Europäisierung und Globalisierung ablehnen. Die Interessengemeinschaft hat sich erst vor kurzem gegründet, hat aber seither wachsende Mitgliederzahlen.

Sie befürchten, dass die Vermischung der europäischen Kulturen letzten Endes zum Verlust von Nationalgefühl und kulturellen Traditionen führe. Sie wollen, dass die Mitgliedstaaten voll souverän bleiben und, dass die EU keine gemeinsamen Entscheidungen mehr trifft. Daher steht die Interessengemeinschaft dem Erasmus+ Programm generell sehr ablehnend gegenüber.

### Forderungen

- Budget: Die „Interessengemeinschaft für Nationalerbe“ will Budgetkürzungen für das Erasmus+ Programm. Sie wollen sogar generell europäische Austauschprogramme beenden.
- Zusätzliches: Dieses Ziel ist sehr radikal, weshalb sie einem Kompromiss zustimmen würden, der die Anzahl der Austausch-Auszubildenden senkt. Nur Auszubildende in einem gewissen Alter (17-19 Jahre) sollten am Programm teilnehmen.

### Argumente

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

- Die „Interessensgemeinschaft“ steht dem Erasmus+ Programm sehr kritisch gegenüber, weil es junge Menschen dazu motiviere, ihr Heimatland zu verlassen und in einem anderen Staat zu arbeiten. Das würde nicht nur zu einem Verlust an Arbeitskräften in einigen europäischen Gegenden führen. Noch wichtiger sei, dass Jugendliche– laut Interessensgemeinschaft – die Verbindung zu ihren Traditionen und Kulturen verlieren würden.
- Außerdem würde die Kultur im neuen Land mit den alten Traditionen und Angewohnheiten nicht zusammenpassen. Darum ist die Interessensgemeinschaft der Meinung, dass Migration allgemein und Arbeitsmigration speziell schlecht für alle sei. Das sollte nicht vom Staat gefördert werden und schon gar nicht von der EU.

### Verteilung der Rollenprofile

Die Positionen der Rollenspiele sind strukturell balanciert. Dies bedeutet, dass drei Profile zusätzliche finanzielle Unterstützung für ERASMUS + Schüler\*innen befürworten, drei Profile setzen sich für Kürzungen der finanziellen Unterstützung für ERASMUS+ Schüler\*innen ein, und zwei haben Mittelpositionen. Diese Balance sollte beibehalten werden, auch wenn nicht alle Rollen verteilt sind. Wenn die Gruppe nicht genügend Mitglieder hat, die eine Verteilung jedes Profils zulässt, wird die folgende Verteilung vorgeschlagen (eine Mindestgröße von vier Personen vorausgesetzt):

Anzahl der Teilnehmer*innen	Verteilen Sie die folgenden Profile		
	Pro Budgetausweitung	Mittelposition	Kontra Budgetausweitung
4	- AzubiBund - MEK		- IfN - OES
5	- AzubiBund - MEK	- VOD	- IfN - OES
6	- AzubiBund - VeV	- MEK - IfN	- OES - EHV
7	- AzubiBund - VeV - MEK	- EHK	- IfN - OES - EHV

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

8	Alle Profile
< 8	Legen Sie Gruppen für jedes Profil fest

**Umgang mit der Präsidentschaft**

Die Präsidentschaft hat die wichtige Rolle, die Debatte zu initiieren und zu organisieren. Bei Teilnehmer\*innen, die es nicht gewohnt sind vor Gruppen zu sprechen oder politische Themen zu diskutieren, kann es schwierig sein, eine Debatte zu initiieren. Deswegen gibt es einige Methoden, die von dem/der Trainer\*in angewendet werden können, um solch eine Debatte zu starten. Es ist essentiell sich daran zu erinnern, dass jede Intervention des Trainers/der Trainerin im Rollenspiel in der Rolle des Präsident\*in geschieht. Es ist ebenso wichtig, klare und prägnante Ansagen zu machen, was die TeilnehmerInnen tun oder nicht tun sollen!

- **Eine "Tour der Tische" starten:** Jede erste Aktion kann eine "Tour der Tische" sein, was bedeutet, dass jede/r Teilnehmer\*in oder Repräsentant\*in kurz die Position präsentiert, die sie zuvor ausgearbeitet hat. Jeder Teilnehmer\*in oder Repräsentant\*in sollte zwei Minuten haben, um seine/ ihre Position zu erklären und seine/ ihre Forderungen vorzustellen.
- **Eine freie Diskussion aufrechterhalten:** Es ist oft schwierig, eine freie Diskussion am Leben zu halten. Wenn die Teilnehmer\*innen nach der "Tour der Tische" nicht willens sind zu diskutieren, können sie von der "Präsidentschaft" dazu aufgefordert werden. Dafür kann der Präsident/ die Präsidentin den Teilnehmer\*innen eine spezifische Frage stellen
  - Der Präsident kann nach Erläuterungen zu den Positionen fragen: "Teilnehmer XY, Sie haben vorgeschlagen, dass..... Ich kann Ihr Argument nicht vollständig verstehen. Könnten Sie dies bitte weiter ausführen?"
  - Die Hauptrolle des Präsidenten/ der Präsidentin ist, ein Abkommen zu erzielen. Aufgrund dessen können die Teilnehmer\*innen gefragt werden, ihre Vorschläge für einen Kompromiss offenzulegen – insbesondere, wenn sie eine sehr radikale Ansicht vertreten. "Teilnehmer XY, Sie haben eine sehr klare Haltung zu dem Thema. Da wir an einem gemeinsamen Verständnis arbeiten: Könnten Sie darlegen, in welchen Bereichen Sie sich einen Kompromiss vorstellen könnten?"

Spezifische Fragen wie diese bringen die Teilnehmer\*innen dazu, über Antworten nachzudenken und einige Antworten zu formulieren. Ihre Erklärungen könnten Reaktionen bei anderen Teilnehmer\*innen hervorrufen. Oftmals entwickelt sich eine natürliche Diskussion.

- **Informelle Verhandlungen:** Eine formelle Diskussion mit allen Teilnehmer\*innen am Tisch sitzend wird nicht ausreichen, um einen Kompromiss zu formulieren. Sobald die Diskussion an Schwung verliert oder wenn die Zeit für diesen Slot abgelaufen ist, ist es Zeit, "informelle Verhandlungen" zu vermitteln. Dies bedeutet, dass alle Teilnehmer\*innen sich frei innerhalb

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

und außerhalb des Raumes bewegen und informell miteinander sprechen können – zu zweit oder in Gruppen. Es ist wichtig, dass dies nicht gleichbedeutend mit einer Pause ist. Die Teilnehmer\*innen haben eine klare Arbeitsabfolge. Diese ist:

- “Sprechen Sie mit Ihren Verhandlungspartnern und denken Sie sich Vorschläge für einen Kompromiss aus. Finden Sie Ihre Verhandlungspartner, einigen Sie sich auf ein gemeinsames Vorgehen bezüglich der Budgetverteilung und den zusätzlichen Bestimmungen.”
- “Sobald Sie eine Vereinbarung mit einigen oder allen Partnern getroffen haben, schreiben Sie sie auf ein Blatt Papier und reichen Sie es der Präsidentschaft ein.”

Informelle Verhandlungen müssen einen klaren Start- und Endzeitpunkt haben. Die Präsidentschaft kann das Glöckchen (wird in der Materialbox zur Verfügung gestellt) nutzen, um die verschiedenen Phasen einzuläuten.

- **Zweite Verhandlungsrunde:** Normalerweise reichen die Teilnehmer\*innen Vorschläge ein, die sich sehr nahe an den Argumenten in ihrem Profil orientieren. Dies ist ein guter Startpunkt für weitere Verhandlungen. Die zweite Verhandlungsrunde kann genauso wie die erste organisiert werden. Sollten die Gruppen jedoch nichts Aussagekräftiges liefern oder sie sich nicht auf einen gemeinsamen Vorschlag einigen können, ist es die Rolle des Präsidenten/ der Präsidentin einen Vorschlag vorzubringen. Abhängig von dem Verlauf der Verhandlungen kann der Präsident/ die Präsidentin einen eigenen Vorschlag machen, der zur Diskussion freigegeben wird. Aufgrund dessen ist es ein guter Hinweis für jeden Trainer/ jede Trainerin, einen eigenen “Plan B” bereitzuhalten – ein Vorschlag für einen Kompromiss. Dieser kann der Gruppe präsentiert und von ihr diskutiert werden. Als eine generelle Regel gilt: es ist ratsam mit dem Input zu arbeiten, den die Teilnehmer\*innen gegeben haben. Ihre Vorschläge sollten im Zentrum der gesamten Debatte stehen – auch wenn diese Vorschläge widersprüchlich oder von schlechter Qualität sind. **Die Trainer\*innen sollten nicht zu viel intervenieren, sondern die Teilnehmer\*innen eigene Lösungen für ihre Probleme finden lassen!**

### Ideale Agenda für das Rollenspiel

## Skills#EU Modul 2 – Kategorie 2 – Unterkategorie 4: Reflexion – Tischmatten-Methode

### Ziel und Beschaffenheit der Aufgabe

- Reflektion über den Inhalt des Rollenspiels
- Reflektion über den gesamten Kurs zur politischen Bildung
- Verständnis der Beziehung zwischen Politik und dem eigenen Leben mit Hilfe des Beispiels von ERASMUS+
- Erläuterung des demokratischen Prozesses und der individuellen Rolle im demokratischen Entscheidungsprozess.

## Entscheidungsfindung in Europa verstehen

### Vorgehensweise

- Bitten Sie die Teilnehmer\*innen darum, ihre Namensschilder niederzulegen und ihre Schilder der Präsidentschaft zu übergeben.
- Symbolisieren Sie, dass das Rollenspiel vorbei ist und dass die Teilnehmer\*innen von ihren Rollen zurücktreten können.
- Projizieren Sie das folgende Platzdeckchen inklusive der folgenden Fragen (oder illustrieren Sie sie auf andere Weise):

Beschreibung der unmittelbaren Vergangenheit: das Rollenspiel.	Analyse/ Erklärung der Vorgänge im Rollenspiel.
Ein Blick voraus – eine Meinung bilden.	Gliedern, was gelernt wurde – Verbindung zwischen den verschiedenen Kurselementen.

- Gehen Sie im Uhrzeigersinn durch die Fragen und beginnen Sie mit der Ecke links oben. Sie können sich auf die untenstehenden Fragen beziehen oder sich andere Fragen überlegen.

### Mögliche Platzdeckchen-Fragen

- Oben links: Was ist während des Rollspiels geschehen?
- Oben rechts: Wie können Sie die Dynamik des Rollspiels erklären? Denken Sie, dass diese realistisch sind und auch in der täglichen Politik auftreten?
- Unten rechts: Was haben Sie über das ERASMUS+ Programm und die dazugehörige Politik gelernt? Was ist sein Ziel und warum ist es notwendig?
- Unten links: Wie würden Sie das ERASMUS+ Programm evaluieren? Welche Verbesserungen würden Sie vorschlagen?